

dorfzeitung INZING

2/2007 • Nr. 84 • 21. Jahrgang • Preis: € 2,40



**FFW: neues
Tanklöschfahrzeug** Seite 11

Waldaufseher

Neu: Gerhard Ruetz.....Seite 6

LHS aktiv

Projekte der Hauptschule.....Seite 15

andernWorts

Inzing neu betrachtet..... Seite 22

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Berger

Nach der breiten Zusammenarbeit vieler Vereine und engagierter InzingerInnen zur Erstellung des Dorfbuches Inzing steht schon die nächste gemeinsame Unternehmung ins Haus, die von einer große Zahl von Vereinen getragen wird – das *Inzinger Dorffest 2007*. Schon längere Zeit wurde darüber gesprochen, dass so ein Dorffest für Inzing wieder einmal eine gute Sache wäre. Beim Kulturstammtisch wurde die Idee aufgegriffen und immer konkreter. Eine kleine Gruppe von InzingerInnen erklärte sich bereit, die Verantwortung für die Organisation und die Koordination des Festes zu übernehmen: Heidi Dejakum, Alfred Walch, Benjamin Dejakum, Theresa Walch, Michael Haupt, Wolfgang Schick, Gerhard Pisch und Thomas Schatz. Ich selbst konnte mich als „Verbindungsmann“ seitens der Gemeinde im Organisationsteam von der Professionalität dieser Gruppe überzeugen. Die Idee war und ist, ein Fest zu machen, das großteils von InzingerInnen getragen wird, sowohl kulinarisch als auch musikalisch, und das auch in erster Linie InzingerInnen ansprechen soll. Selbstverständlich sind aber auch Menschen von außerhalb als BesucherInnen herzlich willkommen. Um wirklich für alle interessant zu sein, war natürlich ein vielfältiges Programm wichtig. Wenn Sie das Programm in der Mitte dieser Ausgabe der DZ ansehen, können Sie sich selbst ein Bild davon

machen, inwieweit das gelungen ist. Ich denke, es wird wenige Feste geben, die so unterschiedliche musikalische Strömungen abdecken, und ich hoffe, dass die BesucherInnen das durch Offenheit und Neugier würdigen. Natürlich ist es ein Fest zum Sitzen (und auch zum Tanzen), es ist aber auch ein Fest zum Wandern – von einer Bühne zur anderen, von einer Musikrichtung zur nächsten, von einem kulinarischen Höhepunkt zum nächsten. Damit sind auch optimale Voraussetzungen geschaffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Dass bei so einem Fest auch ein breites Kinderprogramm nicht fehlen darf, versteht sich von selbst – auch in diesem Bereich haben Inzinger Vereine und engagierte Einzelpersonen einiges zu bieten.

Die Vorbereitungen zum Fest haben wieder einmal gezeigt, dass es in Inzing eine enorme Bereitschaft gibt, mitzumachen, sich einzubringen und einen Beitrag zum großen Ganzen zu leisten. Dass der Reinerlös des Festes dann in den neu gegründeten Sozialfonds der Gemeinde eingebracht wird, der die Soforthilfe für Menschen in Not erleichtern wird, ist nur das Tüpfelchen auf dem i. Jetzt brauchen wir nur noch schönes Wetter, um die gute Stimmung mache ich mir keine Gedanken (übrigens auch bei schlechtem Wetter nicht).

Damit ist aber Energie bei den Inzinger Vereinen für heuer noch nicht

verbraucht: bereits im Sommer sind wieder einige dabei, wenn es darum geht für die Kinder ein interessantes Ferienprogramm anzubieten: der *Inzinger Ferienspaß 2007* findet von 13. bis 24. August statt und bietet ein hervorragendes und vielseitiges Kinderprogramm - und wiederum sind es Inzinger Vereine, die das möglich machen.

Am 22. September geht es dann weiter mit einem *Tag der Bewegung* anlässlich des autofreien Tages, der heuer auf einen Samstag fällt. Inzing wird damit seiner Verpflichtung als Klimabündnisgemeinde mehr als gerecht – und wiederum mit Unterstützung und Beteiligung der Vereine.

Diese lebendige Inzinger Dorfgemeinschaft spiegelt sich auch in der Dorfzeitung Inzing wider: wir können nur über etwas schreiben, was auch passiert. Und es ist wieder viel passiert: ein neues Feuerwehrauto, sportliche und kulturelle Projekte und Erfolge, Kinderaktionen, verschiedenste Projekte der Inzinger Schulen, ein neuer Waldaufseher und vieles mehr. Lesen Sie mehr darüber in dieser Ausgabe der DZ Inzing. Mir bleibt noch, Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer und nach einem wohlverdienten Urlaub einen frischen Start in den Herbst zu wünschen.

Hannes Gstir

Inhalt

Politik..... ab S 4

Gesellschaft.... ab S 10

Land-HS..... ab S 16

Kultur..... ab S 23

Chronik..... S 28

Sport..... ab S 30

Dorffest Heftmitte

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Dr. Brigitte Scott,
Mag. Hannes Gstir,
6401 Inzing

Grundlegende Richtung der Zeitung:

Berichterstattung über
das Dorfgeschehen

Verlagspostamt:

6401 Inzing

Redaktionsleitung:

Renate Pühringer

Aboverwaltung und Kassa:

Renate Pühringer

Versand und Werbung:

Christine Gstir

Layout:

Martin Spiegl

Druck:

Inn-Druck, Inzing

weitere MitarbeiterInnen und AutorInnen dieser

Ausgabe:

Brandstätter Klaus, Dejakum Benjamin, Dobler Eva, Fauland

Kornelia, Fink Erna, Gspan Dietmar, Gspan Margret, Mag.

Gstir Hannes, Haslwanter Elisabeth, Haslwanter Sabine,

Heis Andreas, DI Jenewein Hans, Mader Günther, Maizner

Agnes, Pairst Hans, Praxmarer Liane, RSCI, Scheiber
Benni, Schwaninger Martina, Dr. Scott Brigitte, Mag. Tausch
Andreas, Walch Elsa, Walch Hansjörg, Weiß Manfred sen.,
Wimmer Robert, Mag.^a Wieser Renata, Zöhner Willi

Anschrift der Redaktion:

DORFZEITUNG, 6401 Inzing,

Ziegelstr. 44a

Mailadresse:

dz@inzing.com

Homepage:

www.inzing.com/dz

Bankverbindung:

Raika Inzing,

Kto.Nr.: 7.732.480

Einzelpreis:

€ 2,40

Jahresabonnement:

€ 8,50 (Ausland € 11,90)

Erscheinungsmonat:

Juni 2007

nächster Redaktionsschluss:

15. 08. 2007

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Diese Zeitung wird gefördert von: **DDR. med. univ. Paul Hougnon**

Sauberes Inzing

(hag) Ca. 200 Inzingerinnen und Inzinger waren am 13. und 14. April bei der Inzinger Dorfputz-Aktion aktiv und leisteten insgesamt rund 650 Arbeitsstunden.

Auf dem Gebiet zwischen Enterbach im Westen und der Industriezone im Osten, zwischen dem Inn im Norden und dem Lehnbach im Süden, sammelten sie 20 m³ Müll mit einem Gewicht von ca. 4 Tonnen.

Die Anregung war aus dem Kultur- und Ausschuss gekommen: dort wurde die Verschmutzung mit weggeworfenem Müll im Inzinger Dorfgebiet und in der Umgebung kritisiert. Der Gemeinderat griff die Anregung auf und beauftragte die Gemeindeverwaltung mit der Organisation einer Dorfputz-Aktion. Eine Aussendung an alle Inzinger Vereine brachte eine ansehnliche Zahl von SammlerInnen.

Mit dabei waren Mitglieder von ASV-Schi, ASV-Rad, Bergwacht, Freiwilliger Feuerwehr, Friedr. Linde, Gartenbauverein, Landjugend, Jungbauern, RSCI, Schützen und Volkstheater. Darüber hinaus waren auch viele VolksschülerInnen und Familien von der Schleifmühl fleißig beim Sammeln.

Die Koordination und Einsatzleitung lag bei Bauhofchef David Eiterer und der Freiwilligen Feuerwehr. Letztere übernahm den Personentransport an die Einsatzorte und den Abtransport des gesammelten Mülls. Im Feuerwehr-Gerätehaus wurden die Helferinnen und Helfer auch verpflegt: 300 Wurstsammeln, dazu Landjäger, Getränke und Ku-

chen lieferten die nötige Energie für den Einsatz.

Großes Lob und ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen HelferInnen, der Organisation und der Einsatzleitung.

Es muss aber auch gesagt werden, dass derartige dankenswerte Aktionen nur deshalb nötig sind, weil es auf der anderen Seite Menschen gibt, denen die Sauberkeit ihrer Umwelt kein Anliegen ist. Sie werden mit ihrer Rücksichtslosigkeit und Achtlosigkeit wohl eine Wiederholung der Dorfputzaktion im nächsten Jahr und auch in weiteren Jahren notwendig machen.



In kleinen Teams sammelten die HelferInnen den Müll im Einsatzgebiet

Es ist nur ein kleiner Teil der Sammelmenge, den Einsatzleiter David Eiterer hier präsentiert.
Fotos: FFW

„Kleine“ Mure über Inzing

(hag) Von vielen InzingerInnen wahrscheinlich unbemerkt kam es am Abend des 24. Mai zu einem Murenabgang in der Inzinger Alm.

Vorausgegangen war ein Gewitter im Bereich der Brechten mit Hagel über dem Alpl. Die Folge waren Vermurungen im Bereich der „Hinteren Isse“ bis zur Almhütte im Ausmaß von ca. 5000 m³. Der Weg zum Hochleger wurde total verwüstet.

Im Enterbach kam es im Bereich der Klamm zu Verklausungen, 100 m³ Holz wurden von der Brandbrü-

cke abwärts bis zum Auffangbecken des Staudammes geschwemmt, wo insgesamt 3000 bis 5000 m³ Material aufgefangen wurden. Die Brücke im Mühlental wurde zwar verschoben, hielt aber Stand.

Der E-Werk Stollen wurde eingesandet, was die Stilllegung des E-Werkes für eine Woche zur Folge hatte.

Bereits am Freitag, den 25. Mai fand eine Begehung der Schadensstelle durch Bauhofleiter David Eiterer mit Vertretern von Wildbach- und Lawinverbauung und Forst statt. Es konnte

festgestellt werden, dass die Verbauungen, sowohl im gesamten Almgebiet als auch oberhalb des Dorfes, sehr gut standgehalten und keinen Schaden davongetragen haben.

Auch wenn der Schaden dieses Ereignisses sich in Grenzen hält, zeigt diese Mure neuerlich, welche Gefahren innerhalb von kurzer Zeit auftreten und unser Dorf bedrohen können. Die Wildbachverbauungen nach der letzten großen Mure im Jahr 1969 haben einmal mehr größeres Unheil von Inzing abgewendet.

Politik

Aus dem Gemeinderat

Bericht zu den GR Sitzungen am 12. April, 3. Mai und 14. Juni 2007

Die Obfrau des Ausschusses für Familie u. Soziales berichtet von den Ausschusssitzungen am 27.3. u. 3.5.07:

Das *Ansuchen der Kindergruppe „Die Winzinger“* wurde von der Obfrau des Vereins nochmals genau erläutert. Die Gemeinde Hatting gewährt einen Zuschuss von 150,- €. Daher beschließt

der GR hierzu einstimmig, die Winzinger heuer mit 500,- € zu unterstützen. Die Gemeinde Hatting soll aufgefordert werden, in Zukunft die Kindergruppe in Inzing höher zu fördern, da ca. ein Drittel der betreuten Kinder aus Hatting sind.

Auch dem *Verein „Frauen im Brennpunkt“* – Tagesmütter wurde eine Unterstützung von 500,- € gewährt.

Für die *Vergabe der Wohnungen im Wohnbauprojekt Gasthof Lamm* wurden die Vergabekriterien mit einem Punktesystem erarbeitet. Die endgültige Vergabe erfolgte dann nach diesem Schlüssel in der Sitzung vom 3. Mai. Noch freistehende Wohnungen werden nach Bedarf ebenfalls entsprechend den Richtlinien vergeben.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses berichtet von der Sitzung am 2.4.07:

Geprüft wurde in diese

Sitzung unter anderem die *Gebarung des Altersheimes*.

Da im Jahr 2006 die Auslastung aufgrund der Umbauarbeiten schlechter als üblich war, ergab sich für dieses Jahr ein Verlust von ca. 120.000,- €

Der Obmann des Alm- Forst- u- Landwirtschaftsausschusses berichtet von der Sitzung am 22.3.07:

Der Almmeister gab einen *Bericht über das Almjahr 2006* ab. Die tödlichen Unfälle von 3 Tieren geschahen aufgrund unglücklicher Umstände und waren nicht zu verhindern.

Die Vergabe der Alm an den Pächter Markus Eiterer für das Jahr 2007 wurde vom GR einstimmig beschlossen.

Die *Renovierungen am Almgebäude* – neuer Holzboden in der Almstube, Verlegung des WCs - sollen noch vor Beginn der Almsaison erledigt werden.

Durch den milden Winter wird ein verstärkter *Käferbefall* des Holzes im Wald befürchtet. Alle Waldbesit-



Das Wannerhaus vor dem Abriss, hier entstehen 25 neue Wohneinheiten, deren Vergabe die Gemeinde vornehmen konnte. Foto: hag

Tagesordnungen

GR Sitzung vom 12.4.07:

1. Fertigung der Niederschrift vom 08.03.2007
2. Änderung – allgemeiner u. ergänzender Bebauungsplan – Bpn. 55/3, 56, Gpn. 157/1 u. 159 (Haller/Neuner)
3. Bericht von der Sitzung des Ausschusses f. Familie u. Soziales v. 27.03.2007
4. Bericht von der Sitzung des Überprüfungsausschusses v. 02.04.2007
5. Bericht von der Sitzung des Land-, Forst- u. Almwirtschaftsausschusses v. 22.03.2007
6. Vinzenz-Gasser-Heim – Angebote für Solaranlage
7. Ansuchen der Hauptschule Inzing für Wienwoche
8. öffentliche Plätze u. Einrichtungen der Gemeinde

- Grünraumpflege
- 9. Verkehrskonzept – Buslinie „Salzstraße“
- 10. Vinzenz-Gasser-Heim – Angebot f. Wäschereimaschine
- 11. Dienstbarkeitsbestellungsvertrag - TIWAG
- 12. Anträge, Anfragen, Allfälliges
- 13. Mietzinsbeihilfeansuchen
- 14. Personal

GR Sitzung 3.5.07:

1. Fertigung der Niederschrift vom 12.04.2007
2. Ansuchen - Verein „Schönes Inzing“
3. Bericht von der Sitzung des EVN-Ausschusses v. 30.04.2007
4. Bericht von der Sitzung des Bau- u. Abfallwirtschaftsaus-

- schusses v. 24.04.2007 und 02.05.2007
5. Abschluss Pachtvertrag RSCI
6. Abschluss Pachtvertrag SBCI
7. Zuschuss f. Solaranlage
8. Ankauf Grundstücke – Gp. 2438, 2452 u. Bp. 579 KG.Inzing (Hirschberger Margarethe)
9. Anträge, Anfragen, Allfälliges
10. Personal

GR Sitzung 14.6.07:

1. Fertigung der Niederschrift vom 03.05.2007
2. Neuerlassung und Änderung Allg.und Erg.Bebauungsplan Gp. 2685, .537 und 2033/3 (Kranebitter)
3. Erg. Bebauungsplan TEBAU (Wiesenweg)



Mag. Renata Wieser

zer sollen aufgefordert werden, liegendes Holz (aufgrund von Windbruch) komplett zu entfernen. Sollte dies nicht passieren, soll die Beseitigung in Auftrag gegeben und dem Besitzer verrechnet werden.

Zur Warmwasserbereitung im **Altersheim** soll eine **Solaranlage** angeschafft werden. Dazu beschließt der GR den Kauf einer solchen Anlage von der Fa. Kircher als Bestbieter zum Preis von 98.616,74 €.

Für die **Tierkörpersammelstelle** wird ein **Entkeimungsgerät** zum Preis von 540,- € angekauft. Damit soll die Geruchsentwicklung stärker eingedämmt werden.

Die **Grünraumpflege** der öffentlichen Flächen in Inzing wird in Zukunft vom Gemeindebauhof gemeinsam mit dem Maschinenring erledigt. Dazu wird eine genaue Einteilung vereinbart. Die Blumeninseln bei den Ortseinfahrten

pflügt weiterhin die Gärtnerei Kirchmair.

Die **Buslinie Salzstraße** zwischen Telfs und Zirl wird nach der Probezeit lt. Bericht des Bürgermeisters nur mehr auf der Strecke Hatting - Telfs weitergeführt, da in der Probezeit in Zirl und Inzing kein einziger Zustieg registriert wurde. Der GR nimmt dies zur Kenntnis, obwohl vermerkt wird, dass bei einer benutzerfreundlicheren Gestaltung des Fahrplanes und einer Weiterführung bis nach Hochzirl die Buslinie auch für Inzing interessant wäre.

Der **Verein „Schönes Inzing“** stellte an die Gemeinde ein Ansuchen betreffend dem Mieterlös des Hauses Hauptstraße 2b (Verkaufslokal der Bäckerei Puelacher). Dieser soll direkt an den Verein Schönes Inzing bezahlt werden, damit die Mittel in Inzing weiter verwendet werden können und nicht im Budget des Tourismusverbandes tirolmitte (als Rechtsnachfolger des

Tourismusverbandes Inzing) aufgehen. Nachdem der Tourismusverband tirolmitte dieser Vorgangsweise seine Zustimmung erteilt hat, stimmt der GR dem Ersuchen des Vereines zu. Der Verein hat am Ende jedes Jahres der Gemeinde einen Nachweis über die Verwendung der Mittel vorzulegen.

Der Obmann des EVN Ausschusses berichtet von der Sitzung am 30.4.07:

Nachdem einige Mitglieder des Ausschusses fehlten, wurde die Behandlung des Themas *Förderung von Energiesparmaßnahmen* durch die Gemeinde (nach dem Modell der Gemeinde Thaur) verschoben. Der Obmann berichtet weiters über einige Angebote des *Klimabündnisses* Tirol und über Aktivitäten der Klimaschutzgruppe Inzing.

Auf die Frage nach der Regelung der *Wassernutzung durch die Apfelplantagen* zwischen dem Dorf und Toblaten merkt Amtsleiter Draxl an, dass es eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde und den Betreibern gibt, dass die Wasserzufuhr zu den Plantagen bei Wasserknappheit eingeschränkt bzw. gestoppt wird. Dies war bereits zweimal der Fall und wurde von den Betreibern anstandslos akzeptiert.

Der Obmann des Bau- und Abfallwirtschaftsausschusses berichtet von den Sitzungen am 24.4. u.2.5.07:

In der ersten Sitzung wurden die Gemeinderecyclinghöfe der Gemeinden Polling, Oberperfuß und Völs besichtigt.

In der zweiten Sitzung wurde dann über die *Renovierung bzw. den Neubau des Recyclinghofes* Inzing diskutiert. Der Ausschuss kam jedoch zu keiner eindeutigen Lösung. Klar ist jedenfalls, dass eine Erweiterung am jetzigen Standort schwierig sein wird. Auch im GR ist man der Meinung, dass der Ankauf eines Grundstückes in der Größe von ca. 3000-4000m² die beste Lösung wäre. Dazu müssen aber erst ein geeignetes Grundstück gefunden und die nötigen Mittel dazu budgetiert werden. Auf längere Sicht wäre dann auch die

4. Änderung Flächenwidmungsplan Gp. 2384 (Jordan Günther)
5. Änderung Flächenwidmungsplan und ÖROK Gp. 2438, 2452 und .579 (Gewerbegebiet)
6. Änderung Flächenwidmungsplan und ÖROK Hundeabrichtplatz
7. Änderung Flächenwidmungsplan und ÖROK Hunderennplatz
8. Ankauf Grundstücke Hirschberger Margarethe (genaue Kaufmodalitäten)
9. Dienstbarkeitsvertrag Alpenländische Heimstätte
10. Dienstbarkeitsvertrag Holler Liensberger
11. Bericht von der Sitzung des Sportausschusses vom 22.05.2007

15. Ansuchen um Benützung der Räumlichkeiten der Tagesbetreuung im Vinzenz-Gasser-Heim durch Dritte
16. Ansuchen Zuschuss für Musikschule Telfs und Umgebung
17. Regelung Energieverbrauch bei Vereinslokalen
18. Anträge, Anfragen, Allfälliges
19. Mietzinsbeihilfen
20. Personal

Verlegung des Bauhofes auf das gleiche Areal möglich und sinnvoll.

Vorerst ist nur die Verlegung einer Stromleitung auf den Recyclinghof dringend, damit die Kühlzelle für die Tierkörpersammlung vom Bauhof auf den Recyclinghof verlegt werden kann.

Mit den Vereinen **RSCI** (Ringen) und **SBC** (Billard) wurde für ihre neuen Vereinslokale ein **Pachtvertrag** ausgearbeitet. Diese beiden Verträge wurden in der GR Sitzung vom 3. Mai beschlossen.

Der GR beschließt den **Ankauf von 2 Grundstücken** im Gewerbegebiet. Es sind dies die jetzigen Hundesportplätze. Für die beiden Vereine, die über langfristige Pachtverträge mit der derzeitigen Eigentümerin verfügen, muss die Gemeinde Ersatzgrundstücke finden, um aus diesen Pachtverträgen aussteigen zu können. In der Sitzung vom 14. Juni wurde bereits ein Ersatzgrundstück für den Hundebriechplatz gewidmet. Dieser soll östlich des jetzigen Platzes an der Landesstraße errichtet werden. Über eine Ersatzfläche für die Hunderennbahn werden noch Verhandlungen seitens der Gemeinde geführt.

Die von der Gemeinde angekauften Grundstücke sollen in Gewerbegebiet um-

gewidmet werden. Die Genehmigung des Landes dafür wurde bereits zugesichert. Ein Interessent für die Errichtung eines Betriebes auf dem vordersten Teil (in Richtung Landesstraße) ist ebenfalls bereits vorhanden. Auch hier müssen allerdings die Verhandlungen erst zum Abschluss gebracht werden.

Der Obmann des Sportausschusses berichtet von der Sitzung am 22.5.07:

Die *Sportfördermittel für das Jahr 2007* wurden nach dem bestehenden Modus auf die Vereine aufgeteilt. Die Kriterien dazu wurden vom Ausschuss schon im Vorfeld erarbeitet. Jedes Jahr werden mittels Erhebungsbögen die nötigen Informationen von den betroffenen Vereinen eingeholt. Damit wird die Sportförderung jährlich an die aktuellen Gegebenheiten (z.B. Mitgliederzahlen, Jugendförderung,...) angepasst.

Heuer teil sich die Fördersumme in der Höhe von 15.000,- € wie folgt auf die Sportvereine auf:

SU Inzing	7.510,- €
ASVI	3.370,- €
RSCI Ringen	2.260,- €
SBC Billard	1.570,- €
Modellbauclub	270,- €

Die Vereine bitten die Gemeinde, im nächsten Jahr die Fördersumme wenigstens um eine Indexanpassung

zu steigern.

Dem RSCI wurde eine *Sonderförderung* für die Abhaltung der Staatsmeisterschaften in der Höhe von 800,- € zugeteilt. Der AVS Rad erhält ebenfalls eine Sonderförderung in der gleichen Höhe für die Abhaltung des internationalen Bergrennens in Inzing.

Die Sanierung der *Leichtathletikanlage* soll heuer durchgeführt werden. Das Interesse der SU Tennis an einem Kindertennisplatz auf dem gleichen Areal wird nur verwirklicht, wenn beide Anlagen dort Platz finden. Die Leichtathletikanlage soll auf alle Fälle Vorrang haben, weil der ASV einen aufrechten Anspruch auf den Platz hat.

In der Sitzung vom 14.6. wurde auch ein Dienstbarkeitsvertrag mit der Alpenländischen Heimstätte über den **Verbindungssteig von der Hauptstraße zum Buchweg** - östlich der neu errichteten Wohnanlage am Areal des ehemaligen Gasthofes Lamm - beschlossen. Mit diesem Fußweg in der Breite von 1,50 m wird eine weitere wichtige fußläufige Verbindung im Dorf geschaffen.

Das Ansuchen eines Kursveranstalters, die **Räume der Tagesbetreuung** im Altersheim für einen Kurs zu benützen, wurde einstimmig abgelehnt.

Inzinger Bauernladen

jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Achtung:

Jeden 1. Freitag im Monat werden frische Krapfen und Blattln mit Kraut vor dem Bauernladen für Sie zubereitet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bestellung Bauern-Büfett:

Frau Martina Haslwanter und Frau Leni Gastl stellen auf Bestellung für Sie ein Bauern-Büfett ab 10 Personen zusammen. Anfragen unter Tel. 87589, Adresse: Hof

Wir bieten an:

- verschiedene Speck- und Wurstsorten wie Hauswürstl, Kaminwürzen, Frankfurter ...
- Spezialitäten wie Räucherschopf oder Verhackertes

- Eier (von freilaufenden Hennen) und verschiedene Getreidearten
- erlesene Schnäpse
- frisches Bauernbrot
- eingelegter Schafkäse
- Honig
- Spinatknödel
- Kasnocken
- Frischkäse
- eingelegter Knoblauch
- Marmelade
- frische Räucherforellen jeden 1. Freitag
- frische Kartoffel
- Lechtaler Bergkäse
- Äpfel von Inzinger Obstbauern
- **neu:** verschiedene Kräutertees
- hausgemachte Nudeln – Dinkelnudeln
- Käse: Liptauer
- frisches Gemüse



Auf Bestellung:

- Schön zusammengestellte Geschenkkörbe in verschiedenen Preislagen mit Inzinger Bauernprodukten
- Telefonische Vorbestellungen werden von Agnes Maizner Tel. 05238 / 88189 gerne entgegengenommen.

Der Gesundheits- und Sozialsprengel hat sich gegen dieses Ansuchen ausgesprochen, weil der Raum ohnehin schon sehr stark beansprucht ist. Da dem Veranstalter ein anderer Raum zur Verfügung gestellt werden kann, lehnt der GR das Ansuchen ab.

Als zusätzliche Tagesordnungspunkte auf der Tagesordnung der Sitzung vom 14. Juni wurde der **Ankauf einer Telefonverstärkeranlage** in der Almhütte und der Ankauf einer **EDV-** Ausstattung im Altersheim zur Pflegedokumentation beschlossen.

Unter **Allfälligem** in der Sitzung vom 3. Mai dankt der Bgm für die *große Beteiligung an der Flurreinigungsaktion*. Lt. Bericht von GR Eiterer waren daran ca. 200 Personen beteiligt, und es wurden ca. 4 Tonnen Müll entsorgt (darunter alte Auobatterien, Motorenteile....!).

GR Hirschberger regt eine *Renovierung der Kreuzigungsgruppe* im Friedhof an. Dieser Punkt wurde im Kulturausschuss bereits besprochen. Ausschussobmann GR Gstir wird mit Amtsleiter Draxl hierzu einen Kostenvorschlag einholen. Ebenfalls sollte lt. GR Hirschberger die Holzschalung der Arkadengräber am Friedhof neu gestrichen werden.

GR Gstir bittet darum, das im Besitz der Gemeinde befindliche *Geschwindigkeitsmessgerät* stärker zum Einsatz zu bringen, weil es zur Bewusstseinsbildung und Verlangsamung des Verkehrs im Dorf beiträgt.

GR Sorg bittet in diesem Zusammenhang um *Geschwindigkeitskontrollen* auf der Salzstraße vom Jugendheim dorfauswärts.



Die Kreuzigungsgruppe im westlichen Friedhof ist renovierungsbedürftig.

Foto: hag

GR Wieser spricht sich für eine generelle *Geschwindigkeitsbeschränkung* auf der Ortsdurchfahrt aus und verweist hierzu auf eine Publikation der Verkehrsabteilung des Landes.

Unter **Allfälligem** in der Sitzung vom 14. Juni berichtet GR Wieser über die Pläne zur *Teilnahme Inzings an der Ökostaffel* des Klimabündnisses am 25. Juli und dem *Autofreien Tag* am 22. Sept. Dieser Tag soll als „Tag der Bewegung“ mit etlichen Aktionen am und um den oberen Sportplatz stattfinden.

Vize-Bgm.in Gstrein berichtet von der *Erhebung zur Nachmittagsbetreuung* an den Schulen im Mai 2007. An der Hauptschule wurden 3 SchülerInnen angemeldet, an der Volksschule 5 SchülerInnen. Somit ist die Mindestzahl von 7 SchülerInnen für das Schuljahr 07/08 wieder nicht erreicht worden.

GR Gstir bittet darum, KandidatInnen für Ehreenauszeichnungen der Gemeinde bis zum Frühherbst zu nennen, damit man eventuell noch im heurigen Jahr Ehrungen vornehmen kann.

GR Eiterer berichtet, dass die neuen *Spielgeräte* für die Spielplätze bereits im Mai geliefert wurden. Wegen der Aufräumarbeiten nach dem Murenabgang in der Alm konnten die Bauhofmitarbeiter diese aber bisher noch nicht aufstellen.

Bauernprodukte direkt ab Hof

Draxl Lambert

Weidach 1, Tel. 88716

Äpfel, verschiedene Edelbrände, Liköre, Apfelsaft

Gastl Josef

Hauptstraße 38, Tel. 87026

Lammfleisch küchenfertig zerlegt.

Gassler Oswald

Hauptstraße 17, Tel. 88215

Tiroler Jahrling, Schnaps – sortenreine Apfelbrände

Gastl Klaus, Biobetrieb

Toblaten 2, Tel. 87445

Milch, Dinkel, Roggen, Rind-Mischpakete

Gastl Walter, Biobetrieb

Hube 2, Tel. 87002

Ab November Baby-Beef aus Mutter-Kuhhaltung, (Baby-Beef ist Jungrindfleisch von Kälbern, die ausschließlich mit Muttermilch und Futter vom eigenen Biobetrieb aufgezogen werden. Den Sommer verbringen die Tiere auf der Alm.)

Haslwanger Johann

Hauptstraße 16, Tel. 88042

Milch

Kranebitter Josef

Mühlweg 6, Tel. 88880

Äpfel, Obstler, sortenreine Apfelbrände, Nusslikör

Löffler Franz

Eben 10, Tel. 88889

Rind- und Kalbfleisch in Mischpaketen ab 10 kg

Prantl Otto

Kohlstatt 29, Tel. 87449

Milch

Maizner Georg

Eben 6, Tel. 88189 - 0664/6025981605

Fachgerecht zerlegtes Rind- und Schweinefleisch, versch. Wurst- und Speckwaren und Grillfleisch auf Bestellung. Durchgehender Verkauf im eigenen Hofladen am Hof Schweizer.

Wild Josef

Hautstraße 6, Tel. 88210

Brennholz

Politik

Klimanachrichten

Die Gemeinde Inzing ist nun seit fast einem Jahr Mitglied im Klimabündnis Tirol und nimmt diese Mitgliedschaft natürlich nicht nur am Papier wahr.

So wurde z.B. heuer im Frühjahr die gesamte Warmwasserbereitung des Altersheimes auf Solarenergie umgestellt.

Die Klimaschutzgruppe Inzing, die sich als Vertretung des Klimabündnisses in Inzing versteht, setzt auch immer wieder Aktivitäten, um die Bevölkerung auf die Notwendigkeit des Klimaschutzes hinzuweisen und mit Beratung zur Seite zu stehen.

Am 27. April wurde daher eine **Informationsveranstaltung** zum Thema **SINNVOLL HEIZEN - KLIMA SCHÜTZEN - GELD SPAREN** organisiert

Obwohl nach dem heurigen, milden Winter und im seit langem wärmsten April sich wenige Hausbesitzer Gedanken über Heizen und Energie machten, konnten die interessierten Zuhörer von den Referenten DI Alexandra Ortler - Energie Tirol, DI Gerald Gaigg - IG Passivhaus Tirol und Hr. Wilfried Hörtnagl Wohnbauförderung – Land Tirol viele wertvolle Tipps zum Energiesparen, über das System und die Vorteile von Passivhäusern und über mögliche Förderungen für Energiesparmaßnahmen mit nach Hause nehmen.



DI Gerald Gaigg

Foto: Zöhner

Die nächste Aktion in Sachen Klimaschutz wird heuer bereits zum 4. Mal die Abhaltung des **Autofreien Tages in Inzing am 22. September** sein. Geplant ist heuer gemeinsam mit dem Sportausschuss und verschiedenen Vereinen ein „Inzinger Tag der Bewegung“.

Renata Wieser

Josef Mariner - aktiver Ruhestand

(hag) Mit 31. März 2007 hat Kommerzialrat Josef Mariner seine Funktionen als Fachgruppenobmann des Güterbeförderungsgewerbes und als Obmann der Sparte Transport und Verkehr in der Tiroler Wirtschaftskammer zurückgelegt.

Mit über 20 Jahren kann Mariner auf eine sehr lange Zeit als aktiver Funktionär im Transportbereich der Wirtschaftskammer zurückblicken. Der Kammerpolitik hat er in diesen Jahren sicher seinen Stempel aufgedrückt. Zusätzlich war er noch in vielen Fach-Ausschüssen auch auf Bundesebene tätig.

In diesen Jahren hat er auch so manchen Strauß mit dem Tiroler Transitforum ausgefochten. Manche InzingerInnen werden sich noch an das Aufeinandertreffen von zwei InzingerInnen in dieser Diskussion erinnern: auf der einen Seite Josef Mariner für das Transportgewerbe und auf der anderen Seite Bernhard Ernst für das Tiroler Transitforum. Josef Mariner zeigte sich in diesen Auseinandersetzungen, wie auch generell in seiner Funktion, als harter aber fairer Gesprächspartner. Sein Anliegen war die Sicherung der Transportwirtschaft, und dieses Ziel

verfolgte er mit Zielstrebigkeit und Kompetenz.

Josef Mariner war von Anfang an ein Verfechter des Miteinanders von Straße und Schiene. Er hat bereits 1978 als erstes Tiroler Unternehmen den unbegleitet kombinierten Verkehr (Aufliegertransport per Bahn) Deutschland – Italien durchgeführt. Durch seinen Einsatz erkämpfte er die Errichtung eines Parkplatzes am Brenner für die wartenden Lkw der RoLa (rollende Landstraße), damit diese bei der Verladung nicht zur Verkehrsbehinderung für den Pkw-Verkehr wurden. Letztlich leider ohne Erfolg blieb sein Kampf gegenüber der EU für die Beibehaltung der Öko-Punkte-Regelung.

Wenn er nun seine offiziellen Funktionen zurücklegt, wird er dennoch als Geschäftsführer im eigenen Betrieb aktiv bleiben.



Josef Mariner, geb. 12. Oktober 1939, seit 1965 selbständiger Unternehmer, seit 37 Jahren Mitglied des Wirtschaftsbundes. Er wurde 1985 in die Wirtschaftskammer berufen, wo er 1990 als Obmann für die Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe gewählt wurde. Seit 1995 war Josef Mariner Obmann der Sparte Transport und Verkehr und wurde in dieser Funktion bei den Kammerwahlen 2000 und 2005 wiedergewählt. Seinen Rücktritt spätestens zur Halbzeit der laufenden Funktionsperiode hat er schon damals angekündigt.

Foto: die fotografen

Neuer Waldaufseher für unsere Gemeinde

(hag) Nach 25jähriger Tätigkeit als Waldaufseher in Inzing hat Hans Hurmann sein Dienstverhältnis mit der Gemeinde mit Ende März einvernehmlich aufgelöst. Ein Vierteljahrhundert in dieser nicht immer konfliktfreien Funktion zum Schutz unseres Waldes verdient ein herzliches Dankeschön.

Mit Gerhard Ruetz ist auch schon sein Nachfolger in dieser verantwortungsvollen Tätigkeit bestellt. Er versieht seit 1. Juni seinen Dienst in der Gemeinde Inzing, zu rund 65% als Waldaufseher und mit den restlichen 35% als Forstarbeiter. Er wurde nach einer offenen Ausschreibung in Zusammenarbeit mit der Bezirksforstbehörde bestellt. Die Bezirksforstinspektion ist ja in fachlicher Hinsicht dem Gemeinde-Waldaufseher vorgesetzt.

Der Aufgabenbereich des Waldaufsehers ist in einer eigenen Verordnung des Landeshauptmannes über die Dienstanweisung für Gemeindewaldaufseher detailliert geregelt. Diese legt fest, dass der Gemeindewaldaufseher als Forstaufsichtsorgan an der Vollziehung des Forstgesetzes, der Tiroler Waldordnung und des Tiroler Naturschutzgesetzes mitzuwirken hat. Außerdem obliegt ihm die fachliche Beratung und Betreuung der Waldbesitzer in allen Angelegenheiten, die den Wald betreffen. Und der wohl schwierigste Teil seiner Aufgaben ist die Mitwirkung beim Ausgleich der vielfältigen Interessen am Wald.

Der Waldaufseher hat damit sowohl

behördliche Aufgaben als auch Aufgaben in der Waldwirtschaft zu erledigen. Auf seine Mitwirkung bei der Beratung im Rahmen der Waldwirtschaft und bei deren Förderung wird besonders Wert gelegt. Eine zentrale Aufgabe des Waldaufsehers ist auch die Förderung der gemeinschaftlichen Nutzung von Rund- und Energieholzreserven im Zusammenwirken mit forstlichen Vermarktungsorganisationen. Damit unterstützt er die Waldeigentümer in allen Phasen ihres Kapitals Wald, vom Keimling bis zum Holzverkauf. Der Waldaufseher steht den Waldeigentümern als beeidetes Forstorgan zur Verfügung, der als unabhängige Vertrauensperson zum Interessensausgleich zwischen Waldeigentümern und den unterschiedlichen Waldnutzern beiträgt. Seine neutrale Position kommt beispielsweise beim Holzmessen und Holzsortieren, aber auch bei der Mit Hilfe bei Grenzfeststellungen, allen Beteiligten zu Gute.

In Schutzwäldern werden vom Waldaufseher im öffentlichen Interesse liegende forstliche Betreuungsmaßnahmen, wie die beispielgebende Vorzeige von Waldpflegemaßnahmen (Jungwuchs-, Dickungspflege, Durchforstung) durchgeführt. Der Gemeindewaldaufseher ist auch bei drohenden Schäden durch Naturgefahren unterstützend tätig. Dazu zählt auch die regelmäßige Kontrolle von potenziellen Schadherden oder das Organisieren von Schadensbehebungen.



Gerhard Ruetz ist 35 Jahre alt, verheiratet mit Birgit, geb. Dejakum. Sie haben 3 Söhne (10, 12 und 14 Jahre). Gemeinsam bewirtschaften sie einen Bauernhof im Schindltal. Gerhard hat die Lehrabschlussprüfung als Karosseur und die Facharbeiterprüfung in der Landwirtschaft abgelegt. Von September 2007 bis Mai 2008 wird er den verpflichtend vorgeschriebenen Waldaufseherkurs in Rotholz besuchen.

Auch im Naturgefahrenmanagement der Gemeinden soll der Waldaufseher eingebunden werden.

Den neuen Waldaufseher erwartet also eine Fülle von sehr vielfältigen Aufgaben – die DZ wünscht ihm das oft nötige Feingefühl, aber auch Entschiedenheit und Hartnäckigkeit für diese verantwortungsvolle Tätigkeit im Interesse des Gemeinwohls.

Quellen: www.tirol.gv.at, Verordnung des Landeshauptmannes vom 17. November 2005 über die Dienstanweisung für Gemeindewaldaufseher, www.wirwaldaufseher.org



...auf Nummer Sicher

Makler und Berater in
Versicherungsangelegenheiten
Dornauer G.m.b.H

Kirchfeldgasse 27
A-6170 Zirl
tel.: 05238 / 52423
fax.: 05238 / 53410
www.verszirl.at
e-mail: info@verszirl.at

inn-druck

Gesellschaft

Vorsorgeuntersuchung als Lebensretter

Die Darmspiegelung dient der Früherkennung von Darmkrebs und ermöglicht damit eine rechtzeitige Heilung

(hag) Der Inzinger Hermann Draxl ist seit 2005 als Facharzt für Chirurgie im Krankenhaus Kufstein tätig. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der Bauch- und Darmchirurgie, Tumorerkrankungen im Bauchraum, Brustkrebserkrankungen bei Frauen, sowie der so genannten „Knopflochchirurgie“, Magen- Darm- und Enddarmspiegelungen. Hauptsächlich für diese medizinischen Leistungen hat er kürzlich eine chirurgische Praxis im Telfer Ärztehaus 3 eröffnet.

Ein besonderes Anliegen von Hermann Draxl ist die Werbung für die Enddarmspiegelung (Coloskopie) als Vorsorgeuntersuchung gegen Darmkrebs.

Etwa 5000 ÖsterreicherInnen erkranken pro Jahr an dieser häufigsten Krebsform. 2500 von ihnen müssen sterben, weil die Krankheit zu spät entdeckt wird. Das Tückische an der Krankheit ist, dass typische Symptome wie Bauchschmerzen, Blut im Stuhl u.a. erst in fortgeschrittenem Stadium auftreten. Und wenn der Krebs erst einmal andere Organe befallen hat, sind die Heilungschancen - durch Operation und Chemotherapie - sehr schlecht. Wird Darmkrebs dagegen im Frühstadium entdeckt, wenn er noch auf die Darmschleimhaut beschränkt ist, kann man ihn problemlos und mit besten Heilungschancen bekämpfen.

Die Ursachen der Erkrankung sind noch nicht vollständig geklärt. Neben der Vererbung werden sie vor allem auch - aber nicht ausschließlich - in der Ernährung gesehen. Ballaststoffarme, fleisch- und fettreiche Kost erhöht das Risiko, Gemüse, Obst, Bewegung usw. wirken günstig auf das Darmkrebsrisiko.

Gutartige Polypen als Vorstufe

Die Vorstufe zum Dickdarmkrebs sind in den meisten Fällen gutartige

Schleimhautwucherungen, so genannte Polypen, aus denen häufig erst im Verlauf von mehreren Jahren ein Krebsgeschwür entsteht. Durch die Entfernung dieser Polypen kann bereits die Entstehung der Krebserkrankung verhindert werden. Mit der Coloskopie steht dafür nicht nur eine einfache und sehr wirkungsvolle Untersuchungsmethode zur Verfügung, kleinere Polypen können darüber hinaus schon während der Untersuchung entfernt werden.

Aus diesen Gründen wurde die Dickdarmspiegelung ab dem 50. Lebensjahr von den Krankenkassen in die Gesundheitsuntersuchung aufgenommen. Nur 7% aller Darmkrebserkrankungen treten vor dem 50. Lebensjahr auf. Eine Spiegelung vor diesem Alter ist daher nur bei entsprechenden Symptomen, sowie bei bereits aufgetretenen Dickdarmkrebserkrankungen in der Familie und bei Vorliegen von anderen speziellen Risikofaktoren angezeigt.

Alle fünf bis sieben Jahre sollte die Coloskopie durchgeführt werden, um der Bildung eines Krebsgeschwüres in jedem Fall zuvorzukommen.

Allerdings hat die Darmspiegelung in der Bevölkerung einen schlechten Ruf - sie ist als schmerzhaft, jedenfalls aber unangenehm bekannt. Stimmt nicht, meint Draxl: der technische Fortschritt hat der Untersuchung ihren Schrecken genommen. Eine durchschnittliche Darmspiegelung dauert etwa 20 bis 30 Minuten, kann ambulant durchgeführt werden und ist - eine entsprechende Betäubung vorausgesetzt - völlig schmerzfrei. Während der Patient gleichsam schläft, wird der Dickdarm mit Hilfe eines Endoskops untersucht. Mit dem biegsamen Instrument, in das unter anderem eine Kamera integriert ist, können alle Abschnitte des Dickdarms kontrolliert werden. Die Bilder werden dabei auf einen Monitor übertragen. Wird ein Polyp entdeckt, so

kann dieser bis zu einer Größe von zwei bis drei Zentimetern sofort entfernt werden. Anschließend wird das Gewebe auf Tumorzellen untersucht.

Vorbereitung ist wichtig

Entscheidend für die Qualität der Untersuchung ist die Vorbereitung des Darms. PatientInnen müssen ein Abführmittel zu sich nehmen, um alle Nahrungs- und Stuhlreste aus dem Darm zu entfernen.

Anschließend an die Untersuchung bleibt der Patient noch ein bis zwei Stunden - bis zum Nachlassen der Betäubung - unter ärztlicher Beobachtung.

Zur Darmspiegelung muss man nicht unbedingt ein Krankenhaus aufsuchen. Sie wird auch von vielen niedergelassenen Fachärzten für Chirurgie oder Innere Medizin durchgeführt, so dass der „Patient“ sich die für ihn optimale und wohnortnahe Behandlung selbst aussuchen kann. Es sollte lediglich eine Überweisung durch den Hausarzt erfolgen.

Risiken gering

Die Coloskopie selbst ist risikoarm. Nur äußerst selten kann es zu Blutungen oder Verletzungen der Darmwand kommen, die dann operiert werden müssen.

„Wir bringen unsere Autos ein bis zweimal im Jahr zum Service. Was ist dagegen ein Vormittag alle fünf Jahre um uns vor einem tragischen Krankheitsverlauf oder gar vor dem frühzeitigen Tod zu schützen. Es liegt an uns selbst, etwas dagegen zu tun, eine Dickdarmkrebserkrankung zu erleiden muss jedenfalls nicht schicksalhaft hingenommen werden“ so OA Draxl abschließend.



Dr. Hermann Draxl,
Foto: Brosenbauer

DR. HERMANN DRAXL

Facharzt für Chirurgie

Vertragsarzt für Vorsorge-Dickdarmspiegelungen · Wahlarzt aller Kassen

A-6410 Telfs · Marktplatz 7 · Ärztehaus 3 / 2. Stock

Tel. +43-(0)5262-67 205-11 · Fax +43-(0)5262-67 205-5

Terminvereinbarung: MO - FR von 08:00 - 16:00 Uhr

info@magen-darm-zentrum.at · www.magen-darm-zentrum.at



Florianifeier der FF Inzing



v.l.: Kdt. David Eiterer, Abschnittskdt. Peter Larcher, Bez. Kdt. Peter Hölzl, die mit dem Ehrenzeichen des Landes für langjährige Mitgliedschaft im Feuerwehrwesen ausgezeichneten Kameraden Anton Leismüller, Franz Kirchmair, Josef Hurmann, Reinhard Deutschmann, Wolfgang Neuner, Andreas und Wolfgang Haslwanter sowie Daniel Brötz mit Bürgermeister Kurt Heel.

Fotos: Richard Prantl

Die diesjährige Florianifeier war für die Freiwillige Feuerwehr Inzing ein weiterer Höhepunkt in der über 113-jährigen Vereinsgeschichte. Pfarrer Andreas Tausch konnte während der Feldmesse, welche von der Inzinger Bevölkerung recht zahlreich besucht wurde, das neue Tanklöschfahrzeug segnen und somit offiziell in den Dienst stellen.

Margit Eiterer, die Gattin von Kommandant David Eiterer, übernahm die Patenschaft für das neue Fahrzeug.

Die Musikkapelle Inzing unter der Stabführung von Florian Pranger umrahmte den Festeinzug mit Defilierung, den Gottesdienst und den folgenden

Festakt sehr feierlich. Unter den Ehrengästen konnte Kdt. David Eiterer BM Kurt Heel, Pfarrer Andreas Tausch, LA Anneliese Junker, Bezirks Kdt. Peter Hölzl, Bezirksschriftführer Reinhard Kircher, Abschnittskdt. Peter Larcher, die Abordnungen des Abschnittes und der Nachbargemeinden, die Ehrenbürger und Ehrenringträger, das Rote Kreuz, den Gemeinderat und unsere Feuerwehrpatinnen recht herzlich begrüßen. In Ihren Ansprachen gratulierten uns die Festredner zum auf dem neuesten technischen Stand befindlichen Tanklöschfahrzeug, das uns für die weitere Zukunft eine schlagkräftige Wehr garantiert.

Das jetzt außer Dienst gestellte, alte Tanklöschfahrzeug war über 33 Jahre im Einsatz und hat sich dabei viele male bestens bewährt. So mancher Sachschaden konnte in Grenzen gehalten werden, auch bei Wassertransporten war es des Öfteren im Einsatz.

Zum Abschluss des Festaktes überreichten Bez.Kdt. Peter Hölzl und LA Anneliese Junker langjährigen Mitgliedern unserer Feuerwehr für ihren Einsatz das Ehrenzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Im Anschluss an den Festakt spielten die Musikkapelle Inzing und „Hansl's Musikanten“ zum Frühschoppen auf.

Richard Prantl

TLFA 3000-200

IVECO 190T31W 4x4 Trakker

FAHRGESTELLFAHRGESTELL:

Motor: 6 Zylinder Turbo-Diesel-Reihenmotor
Hubraum: 7.8l
Leistung: 310PS bei 1900-2400U/min
Drehmoment: 1115Nm bei 1000-1950U/min

Getriebe: (automatisiertes Schaltgetriebe)
16-Gang ZF16S10 Euro Tronic 2
Permanenter Allrad 4x4 mit zuschaltbarer Längs- u. Hinterachssperre und Untersetzungsgetriebe

Gewicht: 14.920 kg (ohne Besatzung)
Besatzung: 1:8

AUFBAU (Fa. LOHR-Magirus Feuerwehrtechnik)

Löschwassertank: 3000 Liter

Schaummitteltank: 200Liter

Pumpenanlage: (mittels CAN-BUS Steuerung)
Niederdruck 2400 l/min bei 10 bar
Hochdruck 250 l/min bei 40 bar
vollautomatisches drehzahlunabhängiges
Schaumzumischsystem „FireDos FD 1000“

Stromerzeuger 11kVA

Pneumatischer Flutlichtmast 2x1500 Watt-Scheinwerfer; dreh- und schwenkbar mittels Fernbedienung



Anschaffungspreis Fahrzeug: 307.868,12€
Gesamter Fahrzeugwert: **~360.000,00€**

11

Inzinger Ferienspaß 2007

von 13. - 24. August

Coole Programme für kleine und größere Kinder und Jugendliche Mit kreativen Menschen und Vereinen aus und in Inzing

Die heurigen Sommerferien werden wieder um einige Erlebnisse bunter: Der neue Inzinger Ferienspaß ergänzt die bewährten und beliebten Kinder- und Jugendprogramme während der Sommerferien (Sunflower, Ferienerlebniswochen).

In Zusammenarbeit mit Vereinen

und kreativen Menschen wird es Mitte August ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche von 2 bis 15 Jahre geben.

Diese Angebote bieten die Möglichkeit, Vereine und ihre Aktivitäten kennen zu lernen und je nach Lust und Interesse einige spannende Ferienstun-

den zu verbringen.

Aus dem vielfältigen Programm mit kreativen, kulturellen und sportlichen Highlights können die Kids auswählen, was ihnen zusagt. Die Programmpunkte werden am Vor- oder Nachmittag stattfinden, einzelne sogar über die Mittagszeit gehen.

Tag	Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?	Alter?
Mo	13. Aug.	14:30-16:30	Gemeinsam den Wald entdecken	Prantlweg 4	2-5 Jahre mit Begl.
Mo	13. Aug.	10:00-16:00	Beachvolleyball	Beachplatz	9-14 Jahre
Mo	13. Aug.	13:00-20:00	Stockschießen	Stocksportplatz	10-15 Jahre
Di	14. Aug.	10:00-15:00	Fußball	Fußballplatz	4-12 Jahre
Di	14. Aug.	14:00-17:00	Pool Billard	Billard Lokal	8-99 Jahre
Do	16. Aug.	8:00-16:00	Wandern mit der Bergwacht	Kirchgasse 1	7-14 Jahre
Fr	17. Aug.	13:00-17:00	Luftgewehrschießen	Schützenheim	10-99 Jahre
Fr	17. Aug.	13:00-18:00	Nachmittag der Musik	Musikprobelokal	8-12 Jahre
Mo	20. Aug.	14:00-17:00	Nachmittag am Pferdebauernhof	Toblaten 25	8-99 Jahre
Di	21. Aug.	9:00-11:00	Seifengießen (Anmelden bis 30.7.!)	Jugendheim	6-15 Jahre
Mi	22. Aug.	14:30-16:00	Bastel- und Musiknachmittag	Räume Winzinger	2-5 Jahre mit Begl.
Do	23. Aug.	14:00-16:00	Büchernachmittag	Jungscharraum	7-10 Jahre
Fr	24. Aug.	14:00-18:00	Tischtennis Schnuppertraining	Gymnastikhalle HS	6-15 Jahre

Programmhefte und Anmeldekarten gibt's noch vor Schulschluss in den Schulen und im Kindergarten, in Inzinger Geschäften und auf www.inzing.com.

Anmeldeschluss ist am Mittwoch, den 8. August.

Wir wünschen allen einen tollen Inzinger Ferienspaß 2007 und freuen uns, wenn ganz viele mit dabei sind.

GRin Renata Wieser, Margot Leitner

spo spi Camp in Galtür

(hag) **Hinter den rätselhaften Kürzeln spo und spi verbirgt sich Sport und Spiritualität. Ein Jugendcamp unter diesem Motto veranstaltet**

Pfarrer Andreas Tausch für junge Menschen um die 20 Jahre (ab ca. 17 Jahre).

Eingeladen sind junge Menschen aus Nord- und Südtirol und aus Rumänien, die sich auf Englisch verständigen können oder sich darin verbessern wollen.

Die TeilnehmerInnen werden die einmalige Umgebung von Galtür für Sport und Spiel nützen, zugleich aber auch aus den Quellen der Bibel und des Glaubens schöpfen.

Zeit: 26. August

bis 1. September 2007

Ort: Haus Edelweiß in Galtür

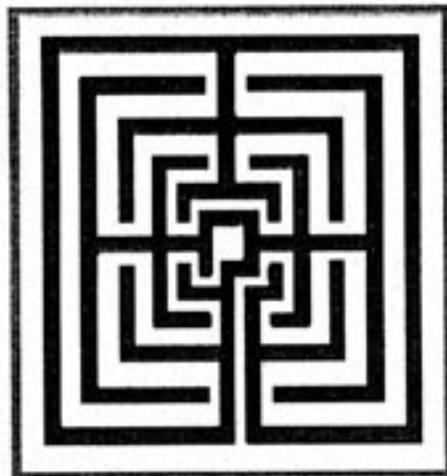
Teilnehmerbeitrag:

50,-€ pro Person

Nähere Informationen bei Andreas Tausch (0676 8730 6110), Elisabeth Wallner (0699 1273 4557) oder Melanie Knapp/Young Caritas (0676 8730 6712).

Anmeldungen mit Name, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail und Telefon an Andreas Tausch, Kirchgasse 5, 6401 Inzing (andreas.tausch@gmx.at). Dazu bitte ein paar Gedanken auf Englisch zum Thema „my home“ (ca. 1500 Zeichen).

Anmeldungen bitte möglichst rasch, die Teilnehmerzahl ist mit 20 beschränkt!



Oster-Familien-Fest

Sehr gefreut haben sich die Kinderfreunde Inzing über ein sehr erfolgreiches und gut besuchtes Oster-Familien-Fest. Weil sich auch die Sonne über die vielen Kinder gefreut hat, konnten wir uns auf dem großen Platz vor dem Musikpavillon voll entfalten. Bei der Schminkstation war natürlich

der größte Andrang, denn dort konnte man sich so richtig schön verwandeln in eine Katze oder gar einen Tiger, ein Blumenmädchen oder ein Krokodil,... Die Mal- und Bastelstation brachte

viele kleine Künstler hervor, die ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten. Somit konnte der erste Beitrag zum längsten Stoffplakat Österreichs geleistet werden. Natürlich waren wir nicht nur kreativ, sondern haben uns auch viel bewegt und gespielt. Dafür gab es: Basketball, Landhockey, Stelzen und Tretroller und für die ganz Kleinen Hüpfpferde, eine Riesenwurst zum Durchkriechen und Vieles mehr.

Bei unserer Tombola konnte man viele tolle Preise gewinnen und der



Die Mal- und Bastelstation war immer gut besucht und auch der Kriechtunnel war gut belebt.
Fotos: Kinderfreunde

Herr Osterhase kam höchstpersönlich, um jedem Kind ein Ei zu überreichen. Zwischendurch konnten sich die Kleinen mit Saft und Kuchen stärken. Für die Großen war ausreichend Sitzgelegenheit vorhanden, um in Ruhe einen Kaffee zu genießen und dabei den Nachwuchs beim Herumtollen zu beobachten. So können wir rückblickend sicher davon ausgehen, dass alle viel Spaß hatten und sich jeder wohlgefühlt hat. Vorallem aber möchten wir uns bei all jenen bedanken, die dieses

Fest möglich gemacht haben. Dazu gehören natürlich alle, die unermüdlich mitgeholfen und mitgearbeitet haben, die vielen fleißigen Kuchenbäcker und last but not least die Sponsoren: HIAS-Handels-GMBH, Raika-Inzing, Fa. Praxmarer und alle, die Tombolapreise spendiert haben.

Wir hoffen weiterhin auf eure Mithilfe und Unterstützung.

Falls wir jemanden vergessen haben, entschuldigen wir uns vielmals.

Martina Gratt

Der Verein Jugendhilfe hat gewählt

Der Verein Jugendhilfe Inzing hat seit 5. Juni einen neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre. Obmann ist gemäß den Statuten Pfarrer Andreas Tausch als der für Inzing zuständige Pfarrer. Wiedergewählt wurden Willi Zöhrer (Geschäftsführender Obmann), Gerhard Kainz (Schriftführer) und Lambert Rammer (Kassier). Von der Gemeinde in den Vorstand entsandt ist Elisabeth Gstrein, vom Pfarrgemeinderat Simone Gebhart. Als Elternvertreterin neu dazu gestoßen ist Irene Jenewein. Martin Reinisch und Alexander Jäger wurden bei der konstituierenden Sitzung in den Vorstand berufen.

Der Verein Jugendhilfe ist Träger des Jugendheims Inzing. Er zeichnet verantwortlich für die Erhaltung des Hauses und den offenen Jugendtreff.



Bild: Der neue Vorstand des Verein Jugendhilfe: Willi Zöhrer (Geschäftsführender Obmann), Pfarrer Andreas Tausch (Obmann), Alexander Jäger, Irene Jenewein, Gerhard Kainz, Martin Reinisch und Elisabeth Gstrein. Nicht am Bild: Simone Gebhart, Lambert Rammer
Foto: Alexander Jäger

Gese Spurensuche

Egal, ob Begegnungen zufällig, spontan, geplant, zärtlich, voll Freude am Lebensbeginn oder wehmütig am Lebensende stattfinden, sie wirken nach, sie beeindruckten und hinterlassen Spuren.

Auf der Reise durch das letzte Jahr gab es für die Hospizbegleiterinnen wertvolle Begegnungen.

- Die meditative Begegnung im November in St. Michael führte uns zur eigenen Mitte, erschloss uns Bilder unserer Seele und brachte die stillen Töne unserer Lebensmelodie zum Klingen.
- Die Begegnung mit Genoveva Kahr-Graf, die uns tolle Geschichten vorlas, war vergnüglich, unterhaltsam und bereichernd.
- Das Zusammentreffen mit unserem Bischof war geprägt von aufmerksamem Hinhören und interessiertem Nachfragen.
- Viele Seiten (Saiten) zum Schwingen brachten Caritasdirektor Georg Schärmer beim Vortrag „Die vergessene Kunst des Sterbens (des Lebens)“ und die Tiroler Barockinstrumentalisten unter Wolfgang Kostner mit Johann Sebastian Bachs „Magnificat in D“.
- Berührend sind immer wieder die



...ein Eindruck vom Einkehrtag in St. Michael

Foto: Hospizgruppe

Begegnungen mit den betagten oder sterbenden Menschen unseres Dorfes. Für Minuten oder Stunden wird unser Alltag, unser Tun unterbrochen und unsere Wahrnehmung eine andere. Da heißt es: dem Jetzt Raum geben, fühlen, hören, staunen, erzählen, trösten, schweigen, begleiten – die Lebenserfahrung der Patienten und ihr würdevolles Gehen hinterlässt oft tiefe Spuren!

- Wenn Sie eine Begegnung mit uns wünschen oder eine Begleitung brauchen, dann wenden Sie sich bitte an die **neue Leiterin der Hospizgruppe Inzing** Elisabeth Ladner, Mühlweg 31a,

6401 Inzing, Tel: 05238/87580.

- In Zusammenarbeit mit der Tiroler Hospizgemeinschaft planen wir in nächster Zukunft einen neuen Ausbildungskurs. Er umfasst 80 Theorie- und 80 Praxisstunden und befähigt, als ehrenamtliche(r) Hospizbegleiter(in) tätig zu sein. Über reges Interesse (auch aus den Nachbargemeinden) würden wir uns sehr freuen. Bitte melden Sie sich bei Elisabeth Ladner.

Auf eine spontane Begegnung freuen sich die Hospizbegleiterinnen

Elisabeth Jäger

50 Jahre Heimkehrerkreuz

14 (hag) Vor 50 Jahren, nach der Herz-Jesu-Prozession 1947, errichtete eine Gruppe von InzingerInnen aus Dankbarkeit für die glückliche Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg das „Heimkehrerkreuz“ am Rauhen Kopf. Bereits am 9. September letzten Jahres feierten über 40 InzingerInnen mit Pfarrer Martin Müller in einer Bergmesse dieses Jubiläum. Neben der schönen Gestaltung durch eine kleine Gruppe der Musikkapelle Inzing verlieh wohl die Anwesenheit von Luis Kneisl, dem letzten noch lebenden Errichter des Kreuzes, der Messfeier eine besondere Note. In seiner Rüstigkeit schreckte ihn der Anmarsch von der Inzinger Alm nicht, und so konnte er stellvertretend für die ganze Gruppe – Peter Draxl,

Hermann Gassler, Pepi Gastl, Friedl Hirschberger, Marianne Hirschberger, Hans Hurmann, Ludwig Walch, Pepi

Wanner und Josef Ziegler - an der Feier teilnehmen. Die Messe galt auch ihrem Andenken.



Foto hag

Komm, wir finden eine Lösung

„Du hast angefangen...“, „Na, du hast mich zuerst geschupft“. Solche mehr oder weniger kleine Reibereien im täglichen Miteinander in der Klasse sind normal und wichtig, denn Konflikte und Meinungsverschiedenheiten bieten den Kindern eine Lernchance und ein soziales Übungsfeld. Wo immer wir in Beziehung mit anderen Menschen treten, im Privaten wie im Beruf, in der Familie und in der Schule, prallen unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse aufeinander. Unangenehm werden Konflikte dann, wenn ich keine geeigneten Strategien kenne, einen Streit zu einer für alle Beteiligten als positiv empfundenen Lösung zu bringen.

Auf Initiative der Klassenlehrerin Inge Funder beschlossen die Eltern der Schüler und Schülerinnen der 2b-Klasse der Volksschule Inzing, dass ein präventives Projekt zum Umgang mit Konflikten in der Klasse durchgeführt werden soll. Auch wenn es in dieser Klasse keine über die normalen Streitigkeiten von Kindern hinausgehende Konflikte gab, waren sich die Erwachsenen einig, dass der Umgang mit Konflikten uns alle lebenslang beschäftigt und es daher nicht früh genug sein

kann, Kinder in Bezug auf ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Ziel dieses Projektes mit dem Titel „Komm, wir finden eine Lösung“ war es daher, mit den Schülern und Schülerinnen Methoden und Techniken auszuprobieren, welche es ihnen ermöglichen, Konflikte selbst zu lösen oder anderen dabei zu helfen, eine Lösung zu finden.

Von Jänner bis März 2007 durften wir daher als MediatorInnen die Mädchen und Buben der 2b-Klasse in insgesamt sechs Trainingseinheiten begleiten. Mit viel Engagement und Begeisterung erprobten die Kinder die Übungen und interaktiven Spiele zu den Themenbereichen: aktiv zuhören, Gefühle angemessen ausdrücken, nicht verletzend reagieren und sich gegenseitig helfen. Wichtig für uns als MediatorInnen war es, mit Situationen aus dem Schulalltag zu arbeiten. Was kann ich tun, wenn mir am Schulweg Prügel angedroht werden? Ist es schon ein Streit, wenn meine Banknachbarin mich nicht von ihrem Pausenbrot kosten lässt? Wie fühlt es sich an, wenn jemand gehänselt wird? Das Wissen um alternative Lösungsmöglichkeiten, die Auseinandersetzung mit den eigenen und fremden Gefühlen, dem

Selbstbild und der Wahrnehmung unserer Umwelt tragen unserer Meinung nach wesentlich zur Stärkung des Selbstwertgefühles bei. Und je höher das Selbstwertgefühl, umso weniger wahrscheinlich erlebt man sich in Konfliktsituationen als hilf- und machtlos.

Die Mädchen und Buben beteiligten sich sehr aktiv am Training, und oft mussten wir hören „Wann kommt ihr denn wieder, das Streiten kann ja richtig Spaß machen!“ Am Ende des Projektes erstellten die Kinder einen Klassenvertrag, in welchem sie festhielten, welche Dinge ihnen im Umgang miteinander besonders wichtig sind. Durch die Unterschrift aller SchülerInnen wurde die Bedeutung dieser Vereinbarung für jedeN einzelneN bestätigt.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Projekt dazu beitragen konnten, dass sich die Klasse weiterhin als eine Gemeinschaft wahrnimmt, in welcher offen und freundschaftlich mit Konflikten umgegangen wird und am Ende eines Streites, dann der Satz zu hören ist „Komm, wir finden eine Lösung...“

Michaela und Martin Reinisch



Die 2b-Klasse mit Michaela und Martin Reinisch.

Landhauptschule

Großer sportlicher Erfolg für die Hauptschule

Die aus 12 Spielerinnen bestehende Volleyball-Schülerligamannschaft der Landhauptschule Inzing bestritt auch heuer wieder die Schülerliga-Meisterschaften.

Beweis stellen und gewann durch ihren besonderen Einsatz alle Spiele.

Nun hieß es: „Auf zur Landesmeisterschaft!“

Im Vorfinale wurden die Inzinger

Volleyballerinnen in ihrer Gruppe Erste. Nun mussten sie für den Einzug ins Tiroler Finale gegen Vomp/Stans antreten.

Da viele der Spielerinnen wegen der Wienfahrt der 4. Klassen verhindert waren, erklärten sich drei Mädchen

dazu bereit, von Wien nach Kufstein zu fahren, dort das Turnier zu bestreiten und den Rückweg nach Wien auf sich zu nehmen. Die Inzingerinnen verloren abermals den letzten Satz (25:12, 23:25, 25:12, 24:26, 10:15) und kämpften so-

mit um die Plätze drei und vier. Obwohl der LHS-Inzing wichtige Spielerinnen fehlten, setzte sie sich in diesem Spiel gegen das Akademische Gymnasium durch (22:25, 25:15, 15:13) und verpasste mit dem dritten Gesamtplatz nur knapp die Bundesmeisterschaft.

Frau Fachlehrerin Christine Scheiber hatte die Schülerinnen einmal in der Woche zwei Stunden lang trainiert und sie zu jedem Turnier begleitet.

Frau Scheiber ist sehr stolz auf das Ergebnis und sagt: „Die Mädchen haben in jedem Spiel ihr Bestes gegeben und es war für mich als ihre Lehrerin eine Freude, sie zu betreuen.“

Carmen Dejakum (4. Klasse, Mannschaftskapitänin)



Siegerehrung beim Tirolfinale

Fotos: LHS Inzing

Bei der Bezirksmeisterschaft erreichten sie den zweiten Platz, da sie den letzten entscheidenden Satz gegen die HS Pfunds 13:15 verloren.

Deshalb musste die Mannschaft in zwei Zwischenrunden ihr Können unter



Heimspiel in Inzing

Information:

Die Volleyball-Schülerliga ist der größte Schulsportbewerb für Mädchen in Österreich und wurde in diesem Jahr bereits zum 30. Mal ausgetragen. Die LHS Inzing beteiligte sich zum dritten Mal an diesem Bewerb, an dem in Tirol im heurigen Schuljahr 28 Schulmannschaften aus Hauptschulen oder einer Gymnasium-Unterstufe teilnahmen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Inzingvolley konnte eine sehr starke Mannschaft aufgestellt werden. In 21 Spielen von der Bezirksmeisterschaft bis ins Tiroler Finale, in denen unsere Mädchen gegen die Hauptschulen Umhausen, Pfunds, Prutz/Ried, Stams, St. Johann, Steinach, Wörgl, Matrei in Osttirol, Neustift sowie das BRG Adolf-Pichlerplatz und das Akademische Gymnasium antraten, verloren sie nur zwei Spiele knapp im dritten Satz. Sie schafften somit souverän den Einzug ins Tiroler Finale, das am 18. April in der Kufstein-Arena ausgetragen wurde.

Im entscheidenden ersten Spiel um den Einzug ins große Finale musste die ersatzgeschwächte Inzinger Mannschaft dann leider in einem zweistündigen „Volleyballkrimi“ eine knappe Niederlage im fünften Satz hinnehmen.

- Ergebnis:
1. HS Vomp/Stans
 2. HS Umhausen
 3. LHS Inzing
 4. Akademisches Gymnasium

Die ersten beiden Mannschaften qualifizierten sich für die Bundesmeisterschaften .

(Nähere Infos: www.schuelerliga.at)

Christine Scheiber

Peter's Hairstyling

Wir sind dabei!
2007 hairdressing awards
Haarspalten-Test No.3 Gesamtwertung: hervorragend

Damen- und Herrenfriseur GOLDWELL

inzing salzstraße 5 ☎ 05238-88999
innsbruck erikaweg 8 ☎ 0512-578895

Bezirks- und Landesjugendsingen

Zwei Chöre der Landhauptschule Inzing unter Chorleiterin Maria Schöpfer-Schiestl stellten sich der Beurteilung durch eine fachkundige Jury

Am Mittwoch 14. März 2007 fand im Rathaussaal in Telfs das Bezirksjugendsingen mit reger Beteiligung der LHS Inzing statt.

Die Wochen davor probten der Projektchor und die Klasse 1b intensiv und konzentriert ihre Lieder.

Als es dann in Telfs auf die Bühne ging, waren alle Beteiligten ziemlich an-

gespannt, und so manche Nerven lagen blank. Doch beim Singen selbst nutzten die SängerInnen die Spannung und gaben voll konzentriert ihr Bestes.

So präsentierte die 1b-Klasse zuerst einen „Wölfe-Kanon“ mit Bewegung und anschließend ein sehr gefühlvoll gesungenes Lied mit dem Titel „Hand in Hand“.

Überzeugend war der Auftritt unseres Projektchores (der sich erst im Jänner zusammenfand und in nur 6 (!) Nachmittageinheiten das Programm einlernte): „Singing all together“, ein Kanon mit Klanggesten, und „He’s got the whole world“, ein Spiritual mit rapartigen Einwüfen, das sogar die Jury zum Mitschwingen brachte.

Chorleiterin Maria Schöpfer-Schiestl und Direktorin Karin Logar waren sehr stolz auf ihre SchülerInnen.

Als Draufgabe durfte die Klasse 1b zum Landesjugendsingen am 10. Mai nach Innsbruck

fahren, und so eine Einladung ist schon ein ganz spezielles Erlebnis. Wochelang wurde konsequent und intensiv die Stimme geschult und die Lieder mit den Choreografien geprobt. Aber keine Angst, der Spaß blieb bei dieser lebendigen und humorvollen Klasse nicht auf der Strecke!

Das Wertungssingen am 10. Mai war eine sehr spannende Angelegenheit. Die Aussicht auf Bewertung verlieh dem Auftritt einen Wettbewerbscharakter, der die stärksten Nerven nicht unberührt ließ. Die 19 Sängerinnen und Sänger sangen ihr Programm voll konzentriert, wurden vom Publikum mit viel Applaus und von der Jury mit einem „sehr gut“ belohnt. Bravo!!

Maria Schöpfer-Schiestl



SchülerInnen helfen Senioren

Ihre Fähigkeiten im Umgang mit Computern gaben Inzinger SchülerInnen bei der BildungOnline an SeniorInnen weiter

Westösterreichs größte Veranstaltungsplattform zum Thema „Neue Medien und IT in der Schule“ fand an der UMIT in Hall/Tirol statt.

Wie schon im Herbst bei der Sen-AKTIV wurde jeder anwesende Senior, jede Seniorin von einem Schüler/einer Schülerin der Landhauptschule Inzing betreut. Der Umgang mit der Maus, das Öffnen und Schließen von Windowsfenstern und erste Versuche mit einem Textverarbeitungsprogramm gelingen durch die persönliche Zuwendung ohne Scheu.

Unser SchülerInnenteam wurde gecoacht von Sylvia Bassetti (IT-Koordinatorin) und Michael Logar.

Karin Logar



Fotos: LHS Inzing

„The next step“ in der LHS Inzing

Am 24. April waren die 4. Klassen über fünfzig Minuten lang sprachlos.

Wie das geht?

Die Percussiongruppe „The next step“ aus Telfs zeigte ihr Können. Die vier ausgebildeten Schlagzeuger präsentierten einen kleinen Auszug aus ihrem Repertoire:

- mitreißende Kompositionen auf Schlagzeug, Djembe, Marschtrommel, Vibraphon und auf den vielen mitgebrachten Instrumenten,
- Stücke gespielt mit Körperklängen („Body-percussion“),
- ein rhythmisches Werk für Messer, Gabel, Gläser und Teller
- und schlussendlich ein Stück für große Schachteln.

Maria Schöpfer-Schiestl



Fotos: LHS Inzing

„Sterndlschaugn“

Die SchülerInnen der 1c der Landhauptschule Inzing mit ihrer Lehrerin Angelika Luft wünschten sich im Geographie - Unterricht ein Projekt zum Thema Himmelserscheinungen („Sterndlschaugn“). Sie bastelten dazu eine Sternenscheibe und betrachteten am 19. April mit einem Hobby-Astronomen, Herrn Philipp Tengg, bei günstigem Wetter den Himmel über Inzing.

„Der Saturn schaut ja aus wie a Zuggerle!“, war die begeisterte Aussage eines Teilnehmers.

Angelika Luft

Was steckt dahinter, wenn Schüler ihren Lehrern die Autos waschen?

Kein „Geiern“ nach Vorteilen oder Vergünstigungen – sondern das JRK!

Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums des Tiroler Jugendrotkreuzes wollten Schüler unserer Schule durch verschiedene Aktionen Geld für die Sozialarbeit dieser Hilfsorganisation (von Schülern für Schüler) erarbeiten.

Während einige Klassen Pausenaktionen durchführten, ließen sich die Schüler der 3b-Klasse etwas Besonderes einfallen: Sie putzten die Fahrzeuge mutiger Lehrer auf Hochglanz und dies zu einem fairen Preis (weit unter dem einer Waschstraße!).

Der Reinerlös aller Aktionen wurde dem JRK bereits überwiesen.

Hubert Jäger



In einer Nacht um die Welt!

In einer Nacht reisten die Schülerinnen und Schüler der 1a Klasse um die Welt. Nach dem Einchecken in den 5 Sterne Schlafsaal und dem Genuss des Begrüßungscocktails, versuchten die Schüler in Gruppenarbeit die Besonderheiten der Kontinente zu entdecken und Flaggen verschiedener Staaten zu basteln. Eifrig wurde gearbeitet und dekoriert und so hingen bald tolle Plakate an den Wänden. Höchste Zeit, denn im Strandcafe am Mittelmeer, in Chinatown und im Beduinenzelt warteten Menschen verschiedenster



Kulturen. Die Begegnung war herzlich und erstaunlicherweise gab es keinerlei Verständigungsschwierigkeiten. Als sich Hungergefühle einstellten, stürmten 23 unerfahrene Köche die Geschmacksschule und zauberten trotz technischer Probleme indische und chinesische Spezialitäten auf den Tisch. Aber Kraft wurde gebraucht, mussten doch die Kinder mit Kapitän Dietmar S. im Turnsaal gegen die Piraten kämpfen. Der darauf folgende Besuch bei den Indianern war friedlich. Die Squaw Angelika Str. las eine Indianergeschichte vor und erklärte den Totempfahl als

Stammeszeichen. Bunt wurde ein solcher für die Landhauptschule bemalt. Als die Pinselstriche langsamer und die Augen kleiner wurden, war gemütliches Ausklingen der Nacht angesagt. Nach wenigen Schlafstunden endete die Reise mit einem ruhigen Frühstück. Müde, aber mit vielen Eindrücken bepackt, verließen die SchülerInnen die Hauptschule und kehrten nach Hause zurück.

*Elisabeth Jäger, Hubert Jäger,
Angelika Stroppa-Weiser,
Dietmar Schöpf*



Kids & Jobs in 3 Minuten

2. Preis des Zukunftszentrum-Kurzfilmwettbewerbs 2007 für „Pipe dream Rhapsody“ von Holger Budin und Michael Haupt.

(brisc) Der dritte Kurzfilmwettbewerb des Zukunftszentrums Tirol stand unter dem Titel „Kids & Jobs“. 18 Filme von jungen Kreativen aus Deutschland und Österreich wurden eingereicht. Die bekannte österreichische Filmemacherin Barbara Albert leitete die Jury und zeigte sich beeindruckt vom hohen Niveau des Wettbewerbs.

Für die ersten drei Plätze wurden insgesamt 4000 Euro Preisgeld verteilt.

Der erstplatzierte Clemens Purner

punktete in „**from nine till five**“ mit professioneller Kameraführung und Spezialeffekten. Ein Kinderwagen geht auf Reisen, während die Mutter ihrem Job nachgeht.

Den zweiten Platz holten sich Holger Budin und Michael Haupt mit „**pipe dream rhapsody**“. Mit schnellen Schnitten und witzigen Perspektiven zeigen sie die (Heraus)forderungen an einen modernen Hausmann. Eine wichtige Rolle spielt der Soundtrack, ein Strom kindlicher Wünsche (O-Ton Fabian Troyer) vermischt mit Nebener-

werbsangeboten, unterlegt mit Musik von Michael Haupt.

Auf den dritten Platz kamen Lisa Anker und Verena Schweiger mit „**Mutterkuchen**“, in dem sie sich mit der „richtigen Mischung“ befassten, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich macht.

Sozial- und Gesundheits Sprengel Inzing - Hatting - Polling

6401 Inzing, Kirchgasse 3a Tel, Fax: 05238-87540, Mobiltel: 0676-845314-100, e-mail: sgsihp@aon.at,

Sie brauchen Hilfe – Wir sind für Sie da!

Unsere Dienstleistungen sind für alle jene gedacht

- die sich aufgrund ihres Alters einer Erkrankung oder Behinderung nicht mehr versorgen können.
- die dauernd oder vorübergehend hilfs- oder pflegebedürftig sind.

Unser Angebot und unsere Leistungen

- orientieren sich an den Erfordernissen der Sprengelregion.
- werden durch professionelle und kompetente Mitarbeiterinnen ausgeführt
- werden rasch und unbürokratisch auf Anforderung der Pflegebedürftigen bzw. deren Angehörigen oder auf ärztliche Anordnung zur Verfügung gestellt.

Wir verstehen uns außerdem als soziale Drehscheibe für Hilfesuchende in unseren Sprengelgemeinden und beteiligen uns aktiv an der Vernetzung bestehender Einrichtungen.

Durch Veranstaltungen möchten wir Informationen und Anregungen zur Gesundheitsvorsorge geben.

Unser Leistungsangebot umfasst Hauskrankenpflege, Alten- und Pflegehilfe, Heimhilfe, Familienhilfe, Tagesbetreuung, Angehörigenbetreuung, Gesundheitsförderung, Essen auf Rädern (wird von der Vinzenz-Gemeinschaft angeboten), Verleih von Heilbehelfen, Beratung und Vermittlung.

Rufen Sie uns an, wenn Sie oder Ihre Angehörigen Hilfe benötigen. Alle Anfragen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Für pflegerische Fragen erreichen Sie uns unter der

Pflegehotline 0676-845314-200 täglich von 7.00 bis 19.30 Uhr.

Tagesbetreuung

Unsere Tagesbetreuung bleibt wie im Vorjahr im August geschlossen und hat ab Montag, den 3. September 2007 wieder geöffnet: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung!

Ferienerlebniswochen von 30 Juli bis 10. August 2007

Die Ferienerlebniswochen für Kinder von 7 bis 12 Jahren bieten den Teilnehmern wieder ein abwechslungsreiches Programm mit viel Spiel, Sport und vor allem Spaß. Die Kinder werden von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und am Freitag jeweils von 9.00 bis 15.00 Uhr betreut.

Schwimmkurse für Kinder von 16. bis 27. Juli 2007

Mag. Roman Gadner bietet von 16. bis 27. Juli 2007 Schwimmkurse für Anfänger ab 4 Jahren und Fortgeschrittene an. Ort: bei Schönwetter Schwimmbad Inzing, bei Schlechtwetter Hallenbad Telfs.

Nähere Informationen und Anmeldungen für Ferienerlebniswochen und Schwimmkurse im Büro des Sozial- und Gesundheitsprengels Inzing-Hatting-Polling, Tel./Fax 05238-87540

e-mail: sgsihp@aon.at

Sabine Haslwanger

Sommer – Silbenrätsel von Erna Fink

Die Anfangsbuchstaben nachstehend erratener Worte ergeben eine besondere Sommerfeier.

- 20
- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Seefahrt | 10. rote Sommerfrüchte |
| 2. Fruchtspeise | 11. Urlaubsstrecke |
| 3. unser meistes Grün | 12. Fest im Grünen |
| 4. DER ist lieber daheim | 13. erklärt unterwegs |
| 5. Klimameldung | 14. fährt auf Schienen |
| 6. süße Kühlung | 15. schönste Tage im Jahr |
| 7. dünner Niederschlag | 16. unser Kontinent |
| 8. kommt vor der Nacht | 17. Himmelserscheinung |
| 9. hinein zur Abkühlung | |

ba – bahn – be – be – bee – bo – cher – cker – däm – de – del
– den – ei – eis – erd – eu – frem – füh – gar – gen – gen – gen
– ho – lat – laubs – me – na – nest – nie – obst – pa – par – re – re
– rei – rei – ren – rer – richt – ro – rou – rung – sa – se – se – see
– sel – sen – schiffs – te – ten – ter – ty – ur – wald – wet – zeit

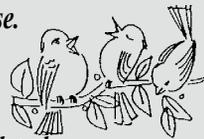
Auflösung aus DZ 1/07: Das Sprichwort über das Singen lautet:
Viele Künste kennt der Teufel, aber singen kann er nicht!

Von der Fink ein paar kleine Reise-Reime

Mensch, sei weise, reise, reise!

Wilhelm Busch meinte das weise.

*Diesen Rat befolg' ich gerne
und fahr in die nahe Ferne.*



*In der Schweiz schau ich die Gletscher an
bequem sitzend in der Rätischen Bahn.*

*In Italien war's mit schmaler Spur
ein Zug, der über 100 Täler fuhr.*

*Und mit dem Schiff durch's Altmühltal –
waren Sie dort auch einmal?*

Angebote gibt es viele

und so lohnenswerte Ziele.

*Ich hoff', pack ich den Reisesack,
dass ich's noch recht lang derpack!*

Und reise, reise!

Wussten Sie

...dass auch „gesunde“ Lebensmittel dick machen können?

Auch wer 1 kg Orangen an einem Fernsehabend wegweputzt oder Olivenöl nach dem Motto „je mehr, umso gesünder“ verwendet, ist vor Übergewicht nicht gefeit.

Dasselbe gilt für Bio-Dinkelbrot, Reiswaffeln, Knäckebrot und Nüsse. Mag ja alles gesund sein, enthält aber auch Kalorien.

Hier einige Beispiele:

1 kg Orangen: ca. 470 kcal

5 EL Olivenöl: ca. 500 kcal

1 Packung Reiswaffeln: ca. 480 kcal

1 Handvoll Nüsse: ca. 300 kcal

Zum Vergleich: Eine vernünftige Mischkostmahlzeit enthält 400-600 kcal.

Tipp: Alles mit Maß und Ziel, nichts verbieten UND lass Dich nicht blenden von „gesunden“ Lebensmitteln. Es ist alles eine Frage der Menge und Mischung. Die Dosis macht das Gift.



...dass der Durchschnittsösterreicher pro Tag 160 g Fett verzehrt?



Der Durchschnittsbedarf liegt aber nur bei ca. 70 g täglich. Es darf daher niemanden wundern, dass in unserer heutigen passiven sitzenden Gesellschaft das Problem Übergewicht und die Folgeerkrankungen (Diabetes T2, Herz-Kreislaufkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates...) stetig ansteigen. Vor allem die versteckten Fette in vielen Wurstwaren, Würstln, Käse, Süßigkeiten und Fertigprodukten sind die Hauptverursacher.

Eine einfache Grundregel für den Tagesbedarf ist: 1EL Streichfett (z.B. fürs Brot), 1 TL Öl für den Salat und 1 EL Öl zum Kochen pro Person verwenden.

...dass der Kaloriengehalt von Schokolade fast bei allen Sorten derselbe ist?

Eine „normale“ 100 g Tafel enthält 530 kcal. Im Vergleich dazu bringt es die Diätschokolade auf 500 kcal. Eine Schokolade mit einem Kakaoanteil von 85% kommt pro 100 g auf 540 kcal.

Auch bei den unterschiedlichen Geschmackssorten gibt es kaum einen Unterschied:

Traube-Nuss, Nougat, usw. enthalten zwischen 540 und 550 kcal pro 100g.

Fazit: Schokolade genießen, die schmeckt und auf die Menge achten!

Für Fragen oder eine Ernährungsberatung stehe ich gerne zur Verfügung:

Kontakt:

Sozial- und Gesundheitssprengel
Inzing-Hatting-Polling oder
direkte telefonische

Terminvereinbarung: 0650/810 54 64



Bücherbestell-Service



Nützen Sie unser
einzigartiges Service!!

**HEUTE
BESTELT:
MORGEN
BEREITS FÜR SIE
ABHOLBEREIT**
Sommerzeit - Lesezeit



Handelshaus EGGER KEG

Bücher, Naturmaterialien, Mineralien

Ziegelstrasse 1, 6401 Inzing
Tel. 0043(0)5238/88149 Fax. 0043(0)5238/87715
e-mail: handelshaus.egger@heit.at

Salon Daliah Kosmetik und Fußpflege

Öffnungszeiten: nach Terminvereinbarung

Hauptstraße 6a, 6401 Inzing

Tel.: 05238/86 327

Email: salondaliah@aon.at

www.salondaliah.at.tt

Seniorenbund Inzing in der „Buckligen Welt“

Das war eine Reise der 1000 Kurven und Kehren in der „buckligen Welt“. Wo in Tirol Alpenmassive eine Durchfahrt verwehren, kann man dort unten im südlichen Österreich mit vielen Kurven über und um die Bergbuckel fahren. Da muss ab und zu ein guter Tiroler Obstler her!

Aber was haben wir alles erlebt und gesehen:

Wir wohnten im Hotel Czerwenka in Zöbern (am Ende der Welt) und der Wirt holte uns schon in Wien beim Schloss Schönbrunn ab, um mit uns eine kleine Stadtrundfahrt und Besichtigung zu machen.

Der Stephansdom war leider eingerüstet - aber er beeindruckte uns trotzdem mit seinen gewaltigen Ausmaßen. Straßengaukler und Fiaker, Hundertwasser-Haus, sogar eine kleine Demonstration, das war also Wien!

Nach dem vorzüglichen Abendessen in Zöbern spielten zwei junge Damen lieb auf.

Am nächsten Tag ging es zur Semmeringbahn, mit der wir ein Stück über Viadukte und durch Tunnels fuhren. Alles wissen wir jetzt über ihren Bau und die Schwierigkeiten und die Wichtigkeit der Strecke Wien – Graz – Triest. Dann ging es unter einem der größten Viadukte (Kameras raus) über Berg und Tal nach Mariazell. Erst essen, dann wallfahrten! Die Basilika war voll beleuchtet, da gerade eine goldene Hochzeit gefeiert wurde. Schön für uns!

Und dann wieder Kuppeln und Kurven über den Ochensattel und durchs Höllental. Abends erwartete uns ein Heurigenabend im Hotel mit großem Buffet und dann Tanzmusik. Einige haben scheint's noch jüngere Beine?! Oder?

Auch am dritten Tag begleitete uns der Wirt persönlich auf die Reise nach Ungarn, nach Sopron. Eine alte Stadt, viel Stadtmauern, aber auch schon viele Neubauten und Renovierungen. Dann ein leider zu kurzer Einkaufsbummel und nun durch die Dörfer Richtung Neusiedler See. Vorbei am Bahnhof aus dem Film „Ich denke gern an Piroshka“ zu einigen Lacken des Sees, wo wir Silberreiher, Störche, Kraniche, aber

auch Schafe und das eigenartige Rind beobachten konnten.

Dann ein hervorragendes Mittagessen in einem ungarischen Spitzenhaus. (Bier 0,91 Euro!!!!) Bei den Preisen schmeckt's noch mal so gut! Nun ging es zum Neusiedler See und auf's Schiff zur Überfahrt nach Mörbisch. Nach so viel Natur passte eine Einkehr in einer Weinschenke, und natürlich Musik dazu.

Der Abschied von der „Buckligen Welt“ fiel uns wirklich schwer, und wir werden die vielen freundlichen und witzigen Erklärungen von Herrn Czerwenka sicher noch lange im Gedächtnis behalten.

Erna Fink



Inzinger Senioren vor dem Rathaus von Sopron/Ungarn (Foto Hermann Walch)



DIE WINZINGER KINDERGRUPPE INZING

Kirchgasse 1

6401 Inzing

Tel.: 0681/104 282 14

In unserer Kindergruppe haben wir für Herbst noch Plätze frei!
Wer Interesse hat, soll sich bitte bei Theresa und Antonia unter der oben angegebenen Nummer melden.

Wir freuen uns schon sehr, auf Ihren Anruf!

GUT, WENN SIE

VERSICHERUNG
HABEN.

BESSER SIE HABEN

NOCH BESSER SIE HABEN



Regionalbank Teils

SO ODER SO. REDEN WIR ÜBERS LEBEN.

Raiffeisen

Inzing

Ober „MEIN SICHERER VORTEIL“ zum Beispiel und darüber, wie Sie als Vorteilskunde mit zwei Versicherungen bis zu 5% weniger Prämie zahlen und ab drei sogar bis zu 10%. Mehr dazu in Ihrer Raiffeisenbank oder unter www.raiffeisen-versicherung.at

Raiffeisen
Versicherung

Buch- und Filmtipp

Preis der Jury in Cannes für **Persepolis von Marjane Satrapi**

(brisc) Knapp vor Redaktionsschluss erreichte mich die Nachricht, dass mein erster Buchtipp gleichzeitig als Filmtipp durchgehen kann. Die Zeichentrickverfilmung von Marjane Satrapis erfolgreichem Comic Persepolis wurde soeben bei den Filmfestspielen in Cannes mit dem Preis der Jury ausgezeichnet. Persepolis erzählt in zwei Bänden davon, wie es war, im Iran nach der islamischen Revolution aufzuwachsen. Marjane Satrapi, die heute in Paris lebt, stammt aus einer gut situierten, liberalen Teheraner Familie und zeigt, wie die Herrschaft der Mullahs schrittweise ihr Leben immer mehr einengt und gefährdet. Der erste Band endet mit der Ausreise des Mädchens nach Wien, wo sie ein französisches Internat besucht. Im zweiten Band berichtet sie von ihren Erfahrungen in Österreich, einer vorübergehenden Rückkehr in den Iran und der endgültigen Auswanderung nach Frankreich.

Whitbread Novel Award und Orange Prize for Fiction Best of the Best 2005 für „Small Island“, dt. Titel: **Eine englische Art von Glück von Andrea Levy**

Ein weiteres Buch, das von Fremdheit handelt, aber in ganz anderen Zusammenhängen. Mit den Stimmen ihrer vier Hauptfiguren, einem weißen englischen und einem schwarzen karibischen Paar, erzählt Levy von den falschen Vorstellungen, die sich die Einwohner der britischen Kolonie vom Mutterland machen, von der Ignoranz des Mutterlandes gegenüber den Kolonien und deren Bevölkerung und vom Trauma des Zweiten Weltkriegs, nach dem nichts mehr ist wie vorher. Die englische Originalfassung (mit dem leider nicht ins Deutsche übernommenen Titel „Small Island“, der sowohl auf die britischen Inseln als auch auf Jamaika passt) besticht mit dem genau getroffenen Ton,

Erzählt wird in markanten, schwarz-weißen Zeichnungen mit Textblasen, die sich erstaunlich gut als Geschichte lesen lassen und gleichzeitig als starke Bilder im Gedächtnis bleiben. Satrapi gewinnt dem düsteren Thema dennoch einige Komik ab und lässt in einfachen Worten die Entwicklung des Iran im zwanzigsten Jahrhundert lebendig werden. So wird aus dem Iran, der bei uns seit Jahrzehnten nur im Zusammenhang mit schlechten Nachrichten vorkommt, ein greifbares Land mit politischen Verwicklungen, aber auch einem nachvollziehbaren Alltag.

Im zweiten Band erleben wir Österreich (Tirol ist ein besonderer Abschnitt gewidmet) aus einer doppelt fremden Perspektive: der eines rebellischen Teenagers und der einer Ausländerin, wobei die beiden Sichtweisen zu eigentümlichen Verwerfungen führen. Die gebildete und mehrerer Sprachen mächtige junge Frau versucht eine Rückkehr in den Iran und ein Studium dort, doch im Iran der Mullahs ist kein Platz für Leute wie sie. Man kann nur hoffen, dass die Exil-IranerInnen von außen die

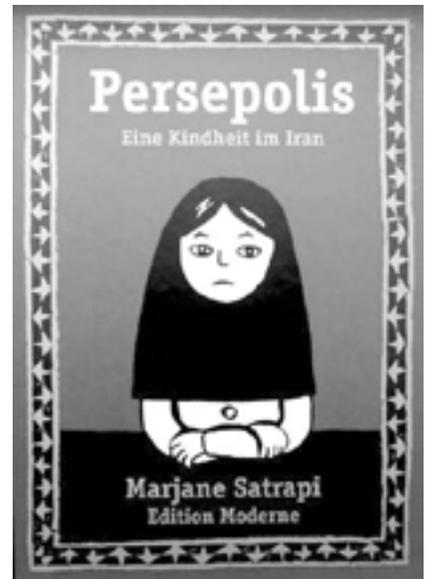
man hört die Figuren förmlich erzählen. Wegen der präzise beobachteten und geschickt zusammengesetzten Szenen ist das Buch auch in der deutschen Fassung empfehlenswert. Leider findet der Übersetzer Bernhard Robben speziell für die Jamaikaner keinen richtigen Ton.

Das Buch spielt zwar im London der Kriegs- und Nachkriegszeit, doch es geht uns hier und heute genauso an wie die Briten oder die Jamaikaner. Die Geschichte macht auf anrührende Weise klar, was es heißt, in ein ganz und gar fremdes Land zu gehen und dort nicht als Person wahrgenommen zu werden, sondern als eine Kategorie Mensch. Und was es für die Einheimischen heißt, in einem Land zu leben, das für Fremde als Paradies gilt, während man sich selbst gerade mal über Wasser hält.

Gilbert und Hortense versuchen ihr Glück in England, doch der Krieg ist vorbei und ohne die RAF-Uniform ist Gilbert wieder nur ein Schwarzer, der von Glück reden kann, wenn er als

demokratischen Kräfte in ihrer Heimat irgendwie unterstützen, damit sie sich eines Tages durchsetzen.

Marjane Satrapi: Persepolis. Eine Kindheit im Iran.
Marjane Satrapi: Persepolis. Jugendjahre.
Beide erschienen als Ueberreuter Taschenbuch



Fahrer für die Post arbeiten darf. Hortense hat eine Ausbildung als Lehrerin und Unterrichtserfahrung, doch das gilt nichts in England, wo sie höchstens als Putzfrau Arbeit finden kann.

Queenies Mann Bernard ist im fernen Osten als britischer Soldat verschollen. Um sich irgendwie durchzubringen, vermietet sie Zimmer an Einwanderer, sehr zum Missfallen ihrer Nachbarn. Bernard selbst ist in Indien mindestens ebenso fremd wie die Jamaikaner in England, aber als Brite muss er sich nicht bemühen, das Land zu begreifen. Die ersten Anzeichen einer grundlegenden Veränderung der Kolonie gegenüber der britischen Kolonialmacht sind jedoch nicht zu übersehen.

Lassen Sie sich auf dieses Buch ein – Sie werden es nicht bereuen.

Andrea Levy: Eine englische Art von Glück. Eichborn Verlag.
Englisches Original: Small Island.
Headline Review Taschenbuch

Kultur ändernWOrts

Was ist das?

Ein Literaturprojekt des Inzinger Vereins für Kultur, das von der Kulturplattform tki open als förderungswürdig ausgewählt und bei einem Symposium zum Thema „Kultur und Nachhaltigkeit“ als „Best practice“-Beispiel vorgestellt wurde.

Was geschieht da?

Der Verein für Kultur hat mithilfe einer Jury 3 AutorInnen aus 9 Bewerbungen ausgewählt. Sie kommen am 1. September 2007 nach Inzing und verbringen hier die nächsten drei Wochen um Literatur zu schaffen. Ausgangspunkt des Werks soll dabei der Ort mit seinem Wirken auf die Schreibenden sein. Im Anschluss daran lesen am 22. 9. 2007 die drei AutorInnen ihre vor Ort entstandenen Texte, und am 23. 9. 2007 findet eine kulturtheoretische Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der TKI statt. Dabei geht es um den Blick von außen und den Beitrag höchst unterschiedlicher Perspektiven zur Gesamtgesellschaft.

Wer sind die AutorInnen?

Seher Cakir (geb. 1971 in Istanbul), freie Mitarbeiterin beim Standard. Mitbegründerin und Mitarbeiterin der türkisch-deutschsprachigen Monatszeitung „Öneri“, Preisträgerin

des Literaturwettbewerbs „Schreiben zwischen den Kulturen 2005“, mehrere Veröffentlichungen, u.a. Gedichtband „Mittwochgedichte“, Hans Schiler Verlag, Berlin 2004.

Sarita Jenamani (geb. 1972 in Cuttak, Indien), Schriftstellerin, Lyrikerin, Übersetzerin. Aktiv in der feministischen Bewegung der Oriya-Literatur, Gründerin der Vereinigung „Mahila Sahitya Morcha“ (Women Literary Front), gewann mehrere Stipendien in Deutschland und Österreich, Veröffentlichung deutsch-englischer Gedichtband „Splitter des Himmels“ Autorensolidarität, Verlag der IG Autorinnen Autoren, Wien 2006.

Sina Tahayori (geb. 1966 in Shiraz, Iran), freischaffender Architekturkonsulent. Erster Preis des Literaturwettbewerbs „Schreiben zwischen den Kulturen 2004“, Mitglied der Schreibwerkstatt der „edition exil“, Veröffentlichung der Erzählung „Fluchtwege sind gekennzeichnet“ in „Sprachsprünge“, edition exil, Wien 2005.

Und was ist mit den Einheimischen?

Die Inzingerinnen und Inzinger können zum Gelingen dieses Projekts auf 3 Arten beitragen.

1. Auf der Homepage <http://www.kulturverein-inzing.com> wird ein virtuelles schwarzes Brett eingerichtet. Dort kann man z.B. konkrete

Einladungen zum Gespräch oder zum Essen deponieren oder auch bestimmte Zeiten, zu denen die AutorInnen gerne zu Besuch kommen können. Die AutorInnen wiederum informieren sich auf der Homepage über die Angebote und gehen dann, je nach Lust und Tagesvorhaben, darauf ein oder auch nicht. Die Angebote am virtuellen schwarzen Brett können nach außen (auf der Website) anonym oder mit vollem Namen gemacht werden. Auf dieser Website findet man außerdem immer die aktuellsten Informationen zum Projekt.

2. ändernWOrts sucht weiterhin Sponsoren – förderungswillige Firmen und Einzelpersonen vor!
3. Für die Schlussveranstaltung am 23.9. erhofft sich der Kulturverein von der Inzinger Politik Interesse am Projekt.

War das alles?

Nein. Im Winter ist geplant, die im Projekt entstandenen Texte in Buchform herauszugeben, d.h. eigentlich in zwei Buchformen: einem „gewöhnlichen Buch“ und einer Sonderausgabe zum Bestellen. Diese Exemplare sind etwas teurer, dafür aber besonders gestaltet, von den AutorInnen signiert und enthalten eine persönliche Widmung. (brisc)

24

Ankunft der AutorInnen: Samstag 1. September 2007
ändernWOrts Lesung: Samstag 22. September 2007
ändernWOrts Podiumsdiskussion: Sonntag 23. September 2007

W. ZÖHRER
die Lichtmacher
Elektrotechnik GmbH

A-6020 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 3a
Tel: 0512 208056 www.lichtmacher.at Fax: 0512 262209

die lichtmacher
Bereitschaftsdienst 0650 2080560

Elektroinstallationen
Telefon-Sprechanlagen
Blitzschutz
Lichttechnik
SAT-Anlagen
Reparaturen

50 Jahre Männerchor Friedrichslinde – Jubiläumswochenende 2./3. Juni

(brisc/hag) Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen am Samstag Abend mit einem Festkonzert im vollbesetzten Mehrzwecksaal. Auf dem Programm standen vor allem Werke aus dem 19.

rhösterreich wechselten sich mit dem Chor ab und bildeten einen reizvollen Kontrast. Vor der Pause gab es noch ein Gastensemble, den Kinderchor Inzing, aus privater Initiative entstanden und

geleitet von Andrea Wegscheider-Draxl. Die durchwegs sehr jungen SängerInnen und ihre instrumentale Begleitung machten ihre Sache sehr gut und ergänzten eines ihrer Lieder sogar mit einem Tanzchen.

Das Publikum hätte wohl noch gern eine Zugabe vom Männerchor Friedrichslinde erklatscht, doch diese behielten sich ihre

Männerchor von seiner lockeren Seite. Im Mittelpunkt des Programms standen gefällige, zumeist ländliche Lieder. Für einen seiner berühmten Jodler ließ sich sogar Bürgermeister Kurt Heel auf die Bühne bitten, obwohl er schon seit einigen Jahren nicht mehr aktives Mitglied im Chor ist.

In der Mischung mit dem gemischten Chor aus Reith b. Seefeld ergab das Programm eine bunte Vielfalt an musikalischen Strömungen, die beim Publikum sehr gut ankam.

50 Jahre Bestandsjubiläum – da gab es natürlich einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, die zum Teil der Landesobmann des Tiroler Sängerbundes, Manfred Düringer, vornahm. Herausragend wohl die Gebrüder Beiler: Meinrad als Gründer des Chors und Franz als Gründungsmitglied – als Einziger war er durchgehend alle 50 Jahre aktives Mitglied im Männerchor.

Bei Speis und Trank klang ein schönes und würdiges 50-Jahre-Jubiläum aus – der vor kurzem neu gewählte Obmann Hansjörg Walch hat damit die Feuerprobe mit Bravour bestanden. Herzliche Gratulation ihm und der ganzen Friedrichslinde von der DZ.



Neue Chorleiterin Judith Kögler Fotos: Irene Jenewein

Jahrhundert, einer Zeit des großen Aufschwungs für Männerchöre. Das hieß allerdings auch, dass man die Sänger der Friedrichslinde an diesem Abend fast nur von ihrer klassisch-romantischen Seite kennenlernte. Mit diesem sängerisch sehr schwierigen Programm forderte Chorleiterin Judith Kögler alles von ihren Sängern – und sie bekam es auch.

anderen musikalischen Seiten für den Sonntag auf.

Sehr lange können die Sänger am



Kinderchor Inzing

Wie unterschiedlich ein Schubertlied klingen kann, zeigte das „Wappenlied“ des Chors, der „Lindenbaum“ (Am Brunnen vor dem Tore). Zuerst vom Chor mit Stolz und Innigkeit gesungen, hörte man es anschließend in einer wenig bekannten Solofassung, vorgetragen vom jungen Tenor Martin Kiener, elegant und virtuos am Klavier begleitet von Viola Römiger. Die beiden musikalischen Gäste aus Obe-

Samstag nicht mehr gefeiert haben, denn am Sonntag bei der festlichen Messe zeigten sie sich schon wieder frisch und gut gestimmt. Bei der musikalischen Gestaltung der Messe wurden sie unterstützt vom befreundeten Gesangsverein Reith b. Seefeld. Gemeinsam bestritten die beiden Chöre dann auch das Festkonzert im Mehrzwecksaal der Volksschule. Wieder war der Saal sehr gut besetzt, und diesmal erlebte das Publikum den



Solist Martin Kiener und Viola Römiger

„Finger weg vom Internet, Opa!“

Volkstheatergesellschaft Inzing

Mit diesem Lustspiel von Jürgen Schuster (Bearbeitung Peter Schatz) und unter der Regie von Peter Schatz und Elisabeth Haslwanger wurde uns wieder ein fröhlicher Abend geboten.

Irrungen und Wirrungen, Herz, Schmerz und natürlich Liebe – alles wurde geboten und mitreißend gespielt. Viele herzliche Lacher und Zwischenapplaus waren das beste Zeichen, dass sich die Zuschauer gut unterhielten.

Ja, der gute Opa (Peter Schatz) hatte nicht damit gerechnet, dass seine liebe

Schwiegertochter seine „viechischen“ Streiche, speziell mit Mäusen, nicht mehr länger mitmachen will und ihm daher durch die Mouse vom Internet ein aufreizendes „Mäuschen“ ins Haus holt.

Aus der Situation wieder rauskommen, das war sehr verzwickelt, das hätte sich der gute Opa mit dem Medium Internet nicht erwartet.

Dazu noch die intensiven Bemühungen einer Paula (Elisabeth Gstrein), die ihn unbedingt haben möchte, aber auf

kein Gegeninteresse stößt.

Diese beiden Typen waren für mich die absoluten Höhepunkte und ich hätte diesem Spiel gerne noch länger zugeschaut.

Schön, dass wir in Inzing so lustige Abende erleben können und so gute Darsteller haben.

Dem ganzen Spitzen-Ensemble der Volkstheatergesellschaft ein herzliches DANKE!

Erna Fink

Apollontempel

Nach 20 Jahren Bauzeit und zähem Kampf mit den Behörden ist der „Apollontempel“ am Hundstalsee (auf ca. 2300 m Seehöhe) fertig. Das Steinkunstwerk wurde ausschließlich mit vor Ort vorgefundenen Steinen errichtet. Es ist als Mahnmahl für die Natur und als Notunterstand bei Gewitter gedacht.

Am Samstag, den 8. September 2007, um 13 Uhr wird die Fertigstellung mit einer etwa einstündigen feierlichen Zeremonie gewürdigt.

Die Erbauer, Heinz Triendl und Robert Tribus, laden alle Interessierten herzlich ein mitzufeiern.

Bei Schlechtwetter findet die Feier eine Woche später statt.



Aus dem Garten auf den Tisch

heuer auch Themenschwerpunkt der Aktivitäten
des Gartenbauvereins

Chinesische Nuss- und Gemüsepfanne

Ein schnelles vegetarisches Hauptgericht für 4 Personen, die Gemüsezusammenstellung kann jahreszeitlich nach Verfügbarkeit abgewandelt werden. Chilis lassen sich übrigens in unseren Breiten gut im Topf ziehen und liefern reiche Ernte.

3 EL Erdnussbutter mit Stückchen (crunchy)
150 ml Wasser
1 EL Sojasauce
1 TL Zucker

25 g Erdnüsse
2 EL Pflanzenöl
1 TL Sesamöl
1 kleine grüne Chilischote, entkernt und in dünne Ringe geschnitten
1 Knoblauchzehe, in dünne Scheiben geschnitten
1 Karotte
½ rote Zwiebel
3 kleine Zucchini
1 Paprika (rot sieht besonders gut aus)
225 g Wasserkastanien aus der Dose, abgetropft und in Scheiben geschnitten
175 g Bohnensprossen
250 g chinesische Eiernudeln (dünn)

Erdnussbutter nach und nach mit dem Wasser verrühren, Sojasauce unterrühren.

Karotte in dünne Streifen, Zwiebel und Zucchini in Scheiben und Paprika in Stücke schneiden.

Eine Pfanne oder den Wok heiß werden lassen, die Erdnüsse darin unter Rühren anrösten, bis sie Farbe annehmen. Herausnehmen und grob hacken.

Öl in die Pfanne oder den Wok geben und erhitzen. Alle Gemüse (außer Wasserkastanien und Bohnensprossen), Chili und Knoblauch in die Pfanne oder den Wok geben und unter



Rühren 2–3 min braten. Wasserkastanien, Bohnensprossen und Erdnussauce dazugeben und zum Kochen bringen. Nach Geschmack salzen.

Inzwischen in einem großen Topf reichlich Wasser zum Kochen bringen und die Eiernudeln einlegen. Von der Hitze nehmen und 4 min ziehen lassen, gelegentlich umrühren, damit die Nudeln nicht zusammenkleben.

Nudeln abgießen und unter die Mischung im Wok heben. In eine vorgewärmte Schüssel füllen und mit den gehackten Erdnüssen bestreuen.

Feldsalat mit Champignons

Feld- oder Vogelsalat kann man im eigenen Garten in regelmäßigen Abständen aussäen und sich so die Saison verlängern. Er enthält viel Eisen.

2 große Handvoll Feldsalat
125 g Champignons

Marinade:

2 EL Öl, 1 EL Balsamicoessig, nach Geschmack ein bisschen Estragonsenf, milden Paprika, Salz und Pfeffer, 1 EL Wasser, 1 EL Fruchtsaft (am besten Trauben- oder Apfelsaft), falls zur Hand: 1 EL Schlagrahm

Feldsalat putzen und waschen, gut abtropfen lassen oder trockenschleudern. Champignons in dünne Scheiben schneiden und über den Salat verteilen. Marinade gut verrühren und gleichmäßig auf dem Salat verteilen.



A-6401 INZING
Jörg-Kölderer-Weg
Telefon 05238/87395



GETRÄNKE
UND SERVICE
GESELLSCHAFT

A-6401 Inzing – Schießstand 11
Tel.: 05238 57010-0, Fax: 05238 57010-2690
www.stiegl-gsg.at

Menschen, an die ich mich gerne erinnere Peter Draxl (Mucheler Peter)



Foto: privat

Der Peter erblickte gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Paul am 28. September 1920 das Licht der Welt. Seine Kinder- und Jugendjahre waren von der wirtschaftlichen Not der Zwischenkriegszeit gekennzeichnet. Im elterlichen Betrieb wurden in schwerer Handarbeit Beton- und Dachziegel hergestellt.

Sehr geprägt haben den Peter aber die Kriegsjahre, wo er als junger Soldat bei der Schlacht um Stalingrad in Kriegsgefangenschaft geriet. Sein Zwillingbruder Paul fiel in der Nähe von Kiew. Erst 1946 kehrte Peter aus der Gefangenschaft nach Hause zurück. Er heiratete Elsa Prantl und führte den elterlichen Betrieb weiter. Er begann wieder mit der Herstellung von Betonwaren aller Art.

Ich habe den Mucheler Peter erst in seiner zweiten Lebenshälfte kennengelernt. Als ich als Jugendlicher zur Inzinger Feuerwehr kam, war er gerade deren Kommandant (1971-1978).

Sein Hausverstand und seine klaren Anweisungen haben mich damals stark

beeindruckt. Das lange Herumreden war nicht die Sache vom Peter, aber richtig fuchsteufelswild wurde er, wenn sich eine Entscheidung lange hinauszögerte. Dafür investierte er aber viel Zeit in die Kameradschaft und die Geselligkeit bei der Feuerwehr. Oft war er beim Nachhausegehen der

Letzte und wir Jungen bewunderten seine Ausdauer. Neben seinen tiefgründigen Bemerkungen beherrschte er auch das „spitzige Reden“, und sein schräger Humor zeichnete ihn ganz besonders aus.

Seine größten Hobbys waren neben dem Berggehen auch das Garteln und das Krippebauen.

Wenn ich in der Weihnachtszeit meine Hauskrippe aufstelle, denke ich oft an ihn, der sie liebevoll gestaltet und gebaut hat.

Obwohl er nun schon fast 10 Jahre tot ist (gest. 3.3.1998) denke ich oft an die Stunden zurück, in denen ich seine humorvolle und heitere Art genießen durfte.

Alfred Rauth

Wohin führt der Weg?

Nach kurzer Bekanntschaft mit unserem neuen Dorfbuch soll es erlaubt sein, das einstige und heutige Dorfleben etwas näher unter die Lupe zu nehmen.

Kurz vor dem ersten Weltkrieg auf einem Bauernhöflein am Berg zur Welt gekommen, 1921 schulpflichtig geworden, von der damaligen Not und Trauer im Dorf noch wenig mitbekommen. So führte mein erster Schultag mit Muttern das Buchsteiglein hinunter in die Kirchgasse zur Schule. Dort wurde ich der Schwester Brononia, einer kinderfreundlichen Lehrerin übergeben, die mir meine ersten Schritte ins Leben erleichtert hat. Ein Frühwinter hatte alles unter eine Schneedecke gehüllt. So sind wir im Neuschnee den Berg hinunter gespurt, um in die Schule zu kommen. Das Steiglein, das uns den Winter über als Schulweg diente, wurde zuerst von uns Schülern angetreten und konnte leicht vereisen. So manche Schiefertafel ging dadurch in die Brüche. Bei den Fitnessmärschen den Berg oft zweimal hinunter und herauf, war das Kreischen

und Stampfen der Sägewerke und das Hämmern aus den Schmieden des Dörfleins zu hören. Im Sommer mischte sich das bunte Treiben in den Ziegeleien darunter, die Bauern waren fleißig auf ihren Feldern tätig. Dies alles war bis in die 60er Jahre noch Alt-Inzing.

Doch unbeeinflusst von der Zeitwende, ist das Dorf um das Doppelte angewachsen und wächst weiter. Vor nicht allzu langer Zeit rumpelten noch Pferde und Kuhgespanne auf der Schotterstraße durchs Dorf. Dem Natürlichen und Althergebrachten, folgten die Neuzeitblüten, vorerst behutsam sich heranschiebend: die Dorfstraße wurde zur Durchzugsstraße und entwickelte sich mit steigender Frequenz.

Was dies für die Anrainer und das Dorf bedeutet, muss nicht weiter erwähnt werden, sondern wird täglich erlebt. Die Lebensqualität ist aufs Schwerste beeinträchtigt, die Endabrechnung von der Natur scheint sich abzuzeichnen. Und doch würde unser Leben im Dorfe etwas Schöner sein, wenn die Bequemlichkeit

Einzelner ein wenig zurückgesteckt würde und das liebe Auto nicht überall in den Vordergrund gestellt werden müsste. Auch außenherum wird jedes Weglein befahren, um den Mitmenschen das Letzte in der Natur zu nehmen.

Dem Negativen sei nun doch noch etwas Positives entgegengesetzt: „Mit dem Löffel von Haus zu Haus ins Gesundheitsbett“ hieß es früher. Heute werden in einem ansehnlichen Gebäude-Komplex mit mildem Klima rund um die Uhr Kranke, Behinderte und alte Menschen von liebevollen Pflegerinnen und Pflegern betreut. Ihnen, den stillen Dienern, und der Organisation, die mit Weitblick solches ermöglichte, ist aus dem Kreise der Pfleglinge einmal ein bescheidenes, aber doch herzliches Dankeschön zu sagen.

Hans Pairst

Vom Federvieh

Da mein Familienname FINK ist, habe ich natürlich Spaß daran, mich für allerlei Federvieh zu interessieren. Ich hoffe, liebe Leser, dass auch Sie mit Vergnügen Ähnliches beobachtet haben.

Weit zurück denke ich da an Wellensittiche, die meine Schwester in einer großen Voliere im Wohnzimmer hatte. Tagsüber durften sie frei herumfliegen, saßen mit Vorliebe oben auf dem Wohnzimmerschrank und quatschten jeden an, der ins Zimmer kam. Fast hysterisch achtete meine Schwester darauf, dass wir ja die Tür zumachten und nichts ins Zimmer brachten, was irgendwie die Tiere stören könnte: Natürlich keine Blumen, da fressen sie dran und die sind oft gespritzt, und ja kein Fenster oder gar die Balkontür aufmachen und nichts, was stark riecht (Parfum, Nagellack etc.). Also, mir war das nicht unbedingt nachahmenswert aber wie heißt es ja: „Jedem Tierchen sein Pläsierchen“.

Viel besser gefielen mir Papageien, die ich in Tiergärten oder Zoos beobachten konnte, wo sie in ihrer schönen Farbenpracht auf einer Stange oder einem Baum sitzen. Zuletzt hatte ich Ara's im Tierpark von Lazise (Gardasee) bewundert. Groß sind sie und krächzen wirklich „ara – ara“!

Amseln und Meisen

In meiner Garage wollte einmal unbedingt eine Amsel auf einer Autofelge brüten, die wir an der Wand montiert hatten und unseren Gartenschlauch darüber gewickelt. Ich machte der guten Amsel klar, dass ich den Schlauch im Sommer brauche und entfernte die Anfänge eines Nestes. Aber am nächsten Tag war sie bei der gleichen Arbeit. Ja, was bleibt einem da anderes übrig, als den Schlauch halt herunter nehmen und der Amsel ein paar Schlauchrestl auf die Felgen legen. Die Garagentür musste nun also offen bleiben und wir konnten dann ungehindert die Brüterei und nachher die Fütterung der Brut beobachten. Ur – Ur- Ur-Enkel dieser Amseln brüten immer noch bei uns, aber vor



der Garage im dichten Efeu-Gebüsch. Und im Winter warten sie schon jeden Morgen auf meinem Balkon auf's Futter. Wehe, ich bin verreist und da tut sich nichts! Da hört meine Tochter sie laut schimpfen.

Auch die Blaumeisen lieben mein „Zubrot“. Sie wohnen direkt am Haus in der Fichte, ein selbst gebasteltes Vogelhaus ist ihr Quartier. Im 1. Jahr haben Spatzen dieses Häusl angenommen, das war aber nicht im Sinne des „Erfinders“ Bernhard, so dass er mit LötKolben einbrannte: „Moasn only“! Und siehe da. Unsere Meisen können lesen! Vier Mal schon wurde fleißig gebrütet und dann ständig Futter eingeflogen. Die haben ja einen Stress und eine Angst! Bin ich froh, dass ich nur F I N K heiße und keiner bin!

Badefreuden

Als es neulich so heiß war, stellte meine Tochter die Berieselung im Garten an und wir beobachteten „unsere“ Amseln, wie sie durch das sprühende Wasser durchflogen, hin und her, quasi „Einmal duschen und zurück“. Das machten sie wiederholt! War ihnen auch zu heiß?

Und dann wird in unserem kleinen

Biotop gebadet. Spatzen haben genaue Badezeiten und dann warten fünf oder sechs im nächsten Baum, bis die Nummer eins und Nummer zwei fertig ist. Dann eiliger Wechsel. Amseln stellen sich ganz hinein und breiten die Flügel so aus, dass diese voll unter Wasser sind. Dann wird sich genussvoll geschüttelt. Aber immer nur eine Amsel allein, wehe, eine Zweite aus der Amselfamilie oder gar ein Spatz möchten zur gleichen Zeit baden! Nein, da ist voll reserviert. Und am Abend, wenn es schon fast dunkel ist, dann kommt das Rotkehlchen. Auch im Winter, wo man meint, das Wasser ist doch viel zu kalt! Rotkehlchen badet vor dem Schlafengehen. Und wenn unser Bachl im Winter zugefroren ist, müssen wir ein kleines Loch aushacken, denn das tägliche Bad darf nicht entfallen! Brr.

Falknerei

Haben Sie schon einmal auf einer Burg (z.B.: Hohenwerfen im Pongau) eine Greifvogelschau erlebt? Also ich war ganz hin und weg, diese großen Vögel fliegen vom Arm des Falkners über die Köpfe der Zuschauer hinweg, machen größere Bogen und kommen wieder auf seine Hand zurück. Automatisch zieht man den Kopf ein, wenn sie mit weitem Flügelschlag über einen dahin rauschen. Sie scheinen ein gutes Verhältnis zum Falkner zu haben, denn rundherum wäre ja schließlich die große weite Welt, Berg und Wald.

Ein nettes Erlebnis erzähl' ich noch: Der Buntfink. Er fliegt an meinen Fensterscheiben herauf und man hört in picken, wie anklopfen, weil er von den Scheiben kleine Fliegen und Spinnen holt. Erst dachte ich, da wirft mir jemand Steindl ans Fenster, damit ich raus schauen soll. Aber es war der schöne Buntfink. Wohnzimmer, Küche, Flur, er ließ keine Scheibe aus. So habe ich mich nicht getraut, beim üblichen Frühjahrsputz die Fenster zu waschen! (Schöne Ausrede, oder?)

Und dann komme ich in den Genuss einer Abendserenade vorne in der ersten Reihe!

Meisterschaftsmedaillen für Inzinger Sportler!

Ortsschitag mit neuem Siegesgesicht

Der Inzinger Ortsschitag am 18. März dieses Jahres, bei dem auch die Vereinsmeisterschaft des ASV Inzing, Sektion Ski ausgetragen wurde, stand unter einem guten Stern. Rechtzeitig vor einer angekündigten Schlechtwetterfront fanden sich über 50 Teilnehmer beim Alpenrosenlift im Kühtai ein. Die Kurssetzung lag in Händen von Heidi Fischnaller. Erstmals konnte die junge Läuferin Claudia Fischnaller den begehrten Titel erringen, bei den Herren gewann Erwin Markt – bereits zum zwölften Mal. Die Familienwertung ging nach knapper Entscheidung an die Familie Fischnaller vor Familie Engensteiner und Familie Neuner.

Ergebnisse: **Snowboard w:** 1. Lisa Markt; **Kinder I w.:** 1. Laura Walch 2. Anna Ziegler; **Kinder I m.:** 1. David Wolf 2. Andreas Schweigl; **Kinder II m.:** 1. Philipp Wolf 2. Martin Gastl; **Schüler I w.:** 1. Claudia Fischnaller 2. Larissa Engensteiner; **Schüler I m.:** 1. Jakob Popp 2. Daniel Wolf 3. Tobias Ziegler; **Schüler II w.:** 1. Liana Engensteiner 2. Nina Brötz

volles Risiko bei der Vereinsmeisterschaft
Foto: Mader



3. Sarah Markt; **Schüler II m.:** 1. Fabian Walch 2. Florian Fischnaller 3. Mario Venier; **Jugend I w.:** 1. Lorena Engensteiner; **Jugend II m.:** 1. Stefan Dittrich 2. Mathias Schweigl; **Damen – AK V:** 1. Lidwina Kögl; **AK III:** 1. Margit Neuner; **AK II:** 1. Gabriele Schweigl 2. Astrid Markt 3. Heidemarie Walch; **AK I:** 1. Miriam Ziegler; **Herren – AK IV:** 1. Ernst Neuner; **AK III:** 1. Anton Palfinger 2. Oswald Engensteiner; **AK II:** 1. Erwin Markt 2. Manfred Fischnaller 3. Martin Schweigl; **AK I:** 1. Karl Venier 2. Thomas Ziegler 3. Herbert Häfele; **AK:** 1. Martin Neuner 2. Roman Neuner; **Gästeklasse:** 1. Stefan Föger; **Familienwertung:** 1. Fam. Fischnaller 2. Fam. Engensteiner 3. Fam. Neuner 4. Fam. Walch-Schweigl

5. Fam. Walch 6. Fam. Markt 7. Fam. Wolf 8. Fam. Ziegler

Doch nicht nur das Ergebnis des Ortsschitages ist eine Erwähnung in dieser Ausgabe der Dorfzeitung wert – Sektionsleiter Josef Walch kann auf eine tolle Saison zurückblicken – die Gesamtwertung des Bezirkscups (nach 8 Rennen in der Schüler- und 6 Rennen in der Kinderklasse) liegt nun vor. In der Schülerklasse I kam Claudia Fischnaller auf den 4. Platz, David Wolf gewann die Klasse Kinder I a und in der Klasse Kinder I c wurde Laura Walch als 5. gewertet. Die Preisverteilung dieses Cups fand am 23.6. statt. Ganz besonders stolz ist Walch auf die Aufnahme von Claudia Fischnaller in den erweiterten Schülerkader.

Günther Mader

Radler – Training, Rennen, Genussfahrten

Auch die Radler des ASV Inzing, unterwegs mit ihren neuen ÖAMTC Raika Kleider Mair ASV Inzing Dressen, können über Erfolge in der jüngsten Vergangenheit berichten. Roman Gadner, Trainer und selbst fanatischer Rennradler konnte seine Jungs gut vorbereitet in die ersten Rennen ent-

senden. Der milde Winter kam dem Trainingsfleiß entgegen, das Trainingslager wurde heuer wieder in Salurn abgehalten. Beim Bergrennen auf die Hungerburg gab es zwei Klassensiege durch Lukas Hirschberger (U 15) und Clemens Hörmann (U 15). Kurz darauf musste beim Einzelzeitfahren von Pfaf-

fenhofen Richtung Oberlang nicht nur gegen die Uhr, sondern auch gegen den strömenden Regen gekämpft werden. Als Entschädigung ging Tiroler Meisterschaftsgold an Clemens Hörmann, Silber an Hannes Kapeller (Junioren) und Lukas Hirschberger. Die Bronzemedaille sicherte sich Simon Praxmarer. Ein Fahrer, der bereits in der Eliteklasse startet, glänzt momentan bei diversen Bikerennen (z.B. in Hochpillberg, beim Loasrennen). Josef Kathrein stand dort als Dritter am Podest. Auf den Straßen rund um Inzing sind jedoch nicht nur die jungen Rennfahrer des ASV Inzing, sondern häufig auch die Hobbytruppe unterwegs. Heuer fand bereits das traditionelle Anradeln und einige Ausfahrten statt. Diese Radausflüge führten sie unter anderem mitten durch das „Bilderbuch Bayern“ und durch die Sextener Dolomiten. Für heuer sind noch einige tolle Ausfahrten und als Höhepunkt die Vereinsmeisterschaft geplant.

Günther Mader



Bildunterschrift: mit einer großen Mannschaft trat der ÖAMTC Raika Kleider Mair ASV Inzing beim traditionellen Bergrennen an. Foto: Mader

LeichtathletInnen weiter erfolgreich

Nach dem guten Abschneiden der ASV-LeichtathletInnen bei den –Tiroler Hallenmeisterschaften riss die Erfolgsserie auch zuletzt nicht ab:

Die junge Inzingerin Nicole Pisch holte am 20. Mai zwei Medaillen bei den Tiroler Meisterschaften für Schüler und Junioren: Gold über 400 Meter und Silber über 200 Meter.

Auf der neu renovierten Inzinger Hammerwurfanlage gewannen beim Pfingstmeeting am 27. Mai Maria Fritz, Wolfgang Einsiedler und Theresia Wagner die Goldmedaille im Hammerwurf. Auch im Diskusbewerb, der nicht zur Meisterschaft gezählt wurde, gab es Stockerlplätze.

Umbau der Leichtathletikanlagen

Sektionsleiter Heinz Walcher kann mit Stolz den Abschluss der Umbauarbeiten auf der Hammerwurfanlage

(Phase I) vermelden. Nach dem Anbringen eines neuen Sicherheitsgitters können wieder alle Bewerbe problemlos durchgeführt werden. Im Herbst wird mit der Bauphase II – also mit der Sanierung und dem Umbau der Laufbahn und der Weitsprunganlage begonnen. Mit der Fertigstellung kann Mitte 2008 gerechnet werden. Die Baumaßnahmen können dank der großzügigen Unterstützung durch die Gemeinde Inzing, durch Eigenmittel und Eigenleistungen und mit Hilfe des Landes Tirol angegangen werden.



Maria Fritz wuchtete den Hammer auf eine Weite von 35,48 Meter Foto: Mader

Günther Mader

Großer Andrang beim Family-Day am Tennisplatz

Die an Kinder und Erwachsene gerichtete Einladung, am 21. April einen Schnuppertag am Tennisplatz zu verbringen, fand erstaunlich große Resonanz. Nicht weniger als 35 Kinder und fast ebenso viele Erwachsene ergriffen die Gelegenheit, ihr Talent zu erproben. Bei herrlichen Witterungsbedingungen kümmerte sich ein engagiertes Betreuersteam um die Kinder, während ein Trainer für die Erwachsenen zur Verfügung stand. Bei allen wurden von 10 bis 15 Uhr Geschicklichkeit, Koordinationsvermögen und Ausdauer auf die Probe gestellt, unterbrochen nur von einer verdienten Mittagspause. Sichtlich machte das Eintauchen in die



Ein Teil der Tennis-Interessierten mit den Betreuerinnen Kathrin & Julia Jehle (links hinten) und Bianca & Sabrina Huber (rechts). Nicht am Bild sind die BetreuerInnen Sonja Mayer, Rebecca Gurschler, Melanie Uggowitzer, Fabian Schöffthaler und Jannis Weittenhiller.

Welt der Filzkugel allen viel Spaß.

Für die Sektion Tennis besonders erfreulich ist, dass sich als Bilanz des Tages die Mitgliederzahl um ein paar Newcomer erhöht hat, und dass sich einige Kinder dazu entschlossen haben, am wöchentlich stattfindenden „Schnuppertreff“ teilzunehmen (jeden Freitag von 15 Uhr 30 bis 17 Uhr, bei Schlechtwetter Ausweichmöglichkeit in die Turnhalle). Das Betreuersteam hat sich nunmehr um knapp 30 Kinder zu kümmern. In das Intensivtraining

unter Leitung von Stefan Prindl sind derzeit 16 Kinder eingebunden. Insgesamt sind es etwa 50 Kinder und Jugendliche, die von der Sektion Tennis regelmäßig betreut und trainiert werden – Neueinsteiger sind jederzeit willkommen. Nähere Informationen über Schnupper-, Trainings- und Förderungsmöglichkeiten erteilt gerne Sport- und Jugendleiter Michael Mayer (Tel. 0650/4992200 oder E-Mail: michael.mayer@ams.at).

Klaus Brandstätter



Eine der jüngsten TeilnehmerInnen war Leonie Koch

Einladung

Patrozinium unserer Pfarre

Fest des Heiligen Petrus

Freitag, 29. Juni 2007

19:30 Uhr

Festgottesdienst in der
Pfarrkirche

anschließend lädt der
Pfarrgemeinderat zu
einer Agape



Foto: Chronik

Adresse